



### Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 3. März. Nach den aus Genf dem „Berliner Tageblatt“ vorliegenden Meldungen scheinen die deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien an einem toten Punkt angelangt zu sein. Während es noch bis zum Anfang dieses Jahres schien, als würde sich ein Schiedspruch des Präsidenten Calonder vermeiden lassen, haben sich die Aussichten für eine Einigung in letzter Zeit ziemlich ungünstig gestaltet, und zwar wird ein Schiedspruch Calonders nicht nur in der Liquidationsfrage notwendig sein, sondern sich wahrscheinlich auf eine große Anzahl von Problemen, so die Frage des Minderheitsschutzes und die Währungsfrage, erstrecken.

### Eine polnisch-französische Kohlenwertgesellschaft.

Breslau, 2. März. In Kattowitz wurde eine polnisch-französische Aktiengesellschaft gegründet, deren Zweck es ist, die künftigen polnischen Staatsgruben in Oberschlesien auszubeuten. Die Gesellschaft, die schon lange angekündigt worden war, nimmt die polnischen fiskalischen Gruben für 36 Jahre in Pacht unter Zahlung eines entsprechenden Zinses. Der Sitz der Gesellschaft ist Kattowitz. Polen und Frankreich nehmen vollkommen gleichen Anteil an dem Kapital, den Rechten und der Verwaltung. Der Aufsichtsrat setzt sich aus vierzehn Mitgliedern zusammen, wobei Frankreich durch Jules Simon vertreten wird. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde für die erste Zeit der Abgeordnete Korsanthy gewählt. Diese Wahl wird von der polnischen sozialistischen Presse von ziemlich gehässigen Kommentaren begleitet.

### Ratifizierung des Jap.-Vertrages im amerikanischen Senat.

Washington, 2. März. Der Senat ratifizierte mit 67 gegen 27 Stimmen den Vertrag mit Japan bezüglich der Insel Yap. Alle Anstrengungen der Gegner des Vertrages, Verbesserungsanträge durchzuführen, schlugen fehl. Die Debatte und die Abstimmung nahmen 24 Stunden in Anspruch.

Durch den Ausfall der Abstimmung wurden alle diejenigen ermutigt, die sämtliche auf der Washingtoner Konferenz beschlossenen Verträge beschworboten. Der Führer der Republikaner im Senat Lodge kündigt an, daß die Debatte über den Vertrag bezüglich des Stillen Ozeans sofort beginnen werde.

### Gewaltige Mörser.

Eine Anfrage im englischen Unterhaus. London, 2. März. (Tel.-Komp.) Wie die Blätter melden, hat der Abgeordnete der Stadt London, Davidson, eine Interpellation an den Kriegsminister überreicht, in der er fragt, welche Maßnahme die Regierung getroffen habe, um die Konstruktion von großkalibrigen Mörsern in den jüdischen Fabriken zu verhindern. Die Erzeugung dieser Mörser bilde eine flagrannte Verletzung des Versailler Vertrages.

### Im Sturme der Leidenschaft.

Roman von Otto Elster.

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 3. Nachdruck u. Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen verboten.

„Mehrere Stunden...“  
 „Mehrere Stunden? — Washalb haben Sie sich dort solange aufgehalten?“  
 „Ich bedaure, darauf keine Antwort geben zu können.“  
 „Um — vielleicht erwarteten Sie jemand?“  
 Erich errötete. Er merkte den Einfluß Forstenburgs, der den Richter gegen ihn eingenommen hatte.  
 „Auch darauf muß ich die Antwort verweigern“, sagte er rasch. „Ich begreife überhaupt nicht, was dieses Verhör soll.“  
 „Bitte — überlassen Sie das mir. — Können Sie mir die Zeit angeben, wann Sie den See verlassen?“  
 „Etwa um 11 Uhr.“  
 „Und wohin gingen Sie da?“  
 „Ich begab mich nach dem Hotel — ich war durchnäht und wollte mich umkleiden.“  
 „Und Sie sind der Frau Schwarzkoppen am Hertasee oder im Walde nicht begegnet?“ fragte der Richter, indem er den Blick gesenkt hielt und mit einem Bleistift spielte.  
 „Nein“, entgegnete Erich ruhig.

### Dr. Schober über die Verwendung der Kredite.

Wien, 3. März. In der heutigen Sitzung des Nationalrates machte Bundeskanzler Schober die offizielle Mitteilung, daß die Großmächte England, Frankreich und Italien dem Beispiele der Tschechoslowakei gefolgt sind und Oesterreich Kredite von rund 4 1/2 Millionen Pfund teils schon zugewendet haben, teils ihre Absicht, sie Oesterreich zuzuwenden, bekanntgaben. Er betonte, daß es sich bei der Entsendung Dr. Grimms nach London darum gehandelt habe, daß sich die drei kreditgewährenden Staaten an den Völkerbund gewendet und ihn ersucht haben, einen finanziellen Berater nach Oesterreich zu schicken. Über keinen Kurator, keinen Kontrollor, noch weniger eine Kontrollkommission. Nach dem gegenwärtig nur der englische Kredit wirklich flüssig gemacht worden und hierfür Mister Young bereits in Wien eingetroffen ist, vertritt die österreichische Regierung den Standpunkt, daß es nicht notwendig erscheint, schon jetzt einen finanziellen Berater des Völkerbundes nach Wien zu schicken, sondern daß hierfür Zeit sein werde, wenn die Völkerbundkredite flüssig werden. Die Entscheidung des Völkerbundfinanzkomitees ist auch in diesem Sinne erhoben. Bezüglich der Verordnungen der Kredite, worüber eingehende Beratungen zwischen allen politischen Parteien des Nationalrates und der Regierung stattgefunden haben, erklärte der Bundeskanzler, daß der dem österreichischen Staate zur freien Verfügung stehende Teil der kreditierten Auslandswaluten im Betrage von 4 Millionen Pfund durch ein besonderes Bundesgesetz ausschließlich der Regulierung des Marktes in ausländischen Zahlungsmitteln gewidmet wird. Alle hierfür geeigneten Maßnahmen werden in Aussicht genommen, je nach der Lage des Marktes: Abgabe ausländischer Valuten

### gegen österreichische Noten. Kurzfristige Lombardierung von Goldwerten oder Eskomptierung von nicht mehr als 60 Tage laufenden Goldbills und zur kurzfristigen Lombardierung von Goldwerten zu verwenden. Die gesetzmäßige Verwendung der Kredite wird unter eine besondere Kontrolle gestellt. Hand in Hand mit der Kredithilfe müssen jene Maßnahmen gehen, welche geeignet sind, ein defizitäres Budget herbeizuführen, so der Abbau der Lebensmittelzuschüsse, Erschwerung des Augustkonjums, sowie Erhöhung der Ertränisse der Tabakregie auf den Ertrag der Vorkriegszeit. Bei den Ausgaben des Staates müsse ein durchgreifende Reform, ausgeht auf die allergrößte Sparsamkeit, Platz greifen. Die staatlichen Betriebe müssen saniert werden und bis zur Durchführung des bereits eingebrachten Beamtenabbaugesetzes wird die Regierung nach den Bestimmungen der Dienstpragnatik den Abbau entbehrlicher Beamten mit allem Nachdrucke durchzuführen. Der Kanzler verweist schließlich darauf, daß die sehr weitgehenden Investitionsausgaben aus den laufenden Einnahmen bestritten wurden, was eigentlich volkswirtschaftlichen Grundsätzen gewiß nicht entspräche. Die Regierung erwägt daher, zur Deckung ihres aus Investitionserwartungen resultierenden Geldbedarfes eine innere Anleihe zu begeben und so die Mittel zu gewinnen, um durch rascheste Inangriffnahme der den tatsächlichen Bedarf des Staates und seiner Wirtschaft entsprechenden Arbeiten auf den Gefahren der drohenden Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken, so daß die Regierung einerseits als Arbeitgeber, andererseits als Auftraggeber für Industrie und Gewerbe aufzutreten in die Lage versetzt werde.

### Das Ende des selbständigen Fiume.

Wien, Budapest, 3. März. (UFA.) Aus Zagreb wird gemeldet, daß der Gouverneur von Fiume Zanella sich nach einem sechsstündigen heftigen Kampfe heute nachmittags ergeben mußte und sich seither in der Gefangenschaft der Faschisten befindet.

Wien, Rom, 3. März. „Tribuna“ verlangt eine Aenderung der italienischen Politik zwecks Klärung, da sonst Fiume Italien verloren ginge. Das Mat twirft der italienischen Regierung die Nichterfüllung des Patentes mit Zanella vor. Von den 250 Millionen seien erst 6 Millionen ausgezahlt, während slowakisches Geld die Stadt überflute. Die Spätausgabe des „Movndo“ meldet aus Fiume, daß die Kämpfe fortbauern. Die Regierung Zanella habe sich nach Vuccari gelüchtet. Es sei eine faschistische Revolutionsregierung eingesetzt worden. Der faschistische Abgeordnete Giunta befindet sich in Fiume.

Wien, Rom, 3. März. Die Revolution in Fiume ist auf allen Linien durchgedrungen. Die Revolutionären nahmen nach heftigem Kampfe vormittags den Regierungspalast ein, machten Zanella zu ihrem Gefangenen und proklamierten die neue revolutionäre

Regierung. Die ganze Stadt befindet sich in den Händen der Faschisten.

Rjubljana, 3. März. Der „Zutro“ meldet aus Sušak: Die Straßenkämpfe in Fiume dauerten bis in die späte Nacht an. Erst gegen Morgen begannen sie abzulauen, aber auch nur für kurze Zeit. Mit Tagesanbruch kurz vor 6 Uhr begann eine neue Schieberei. In das Gefnatter der Gewehre und Maschinengewehre mischten sich Explosionen von Bomben und Handgranaten. Im Laufe der Nacht kamen aus Triest und Pola rund 1000 Faschisten mit Panzerautomobilen, mehreren Maschinengewehren und bedeutenden Munitionsverräten. Die Karabinier verteilten unter die Faschisten öffentliche Waffen. Die Faschisten nahmen schon vor acht Uhr die Quästur, die Post- und Finanzdirektion ein, und begannen mit der Belagerung des Regierungspalastes, wo gegen 9 Uhr der Widerstand der Regierungstruppen zu erlahmen begann. Um die Mittagstunde nahmen die Faschisten in Angriff das Regierungsgebäude. Zanella mußte sich den Aufständischen ergeben, trotzdem gelang es ihm später, zum Hafen und von dort nach Istrien zu flüchten. Nur 400

Regierungssoldaten verteidigen sich noch in einem Gebäude. Die Lage ist hoffnungslos. Die Faschisten ernannten eine Revolutionsregierung und beherrschen jetzt die ganze Stadt. Alle Beamten befinden sich in ihren Händen. Die Faschisten bedienten sich eines Torpedobootes, das vor Abbazia ankerte, und fuhren damit in den Fiumaner Hafen ein. Sie drohten, den Regierungspalast mit Kanonen zu bombardieren. In den Kämpfen bis zur Kapitulation des Regierungspalastes gab es auf beiden Seiten viele Tote und Verwundete, deren genauere Zahl sich bis jetzt nicht feststellen läßt. Die italienische Regierung sandte aus Pola nach Fiume den Kreuzer „Mirabella“, der sich jedoch neutral verhielt. Unter der jugoslawischen Bevölkerung in der Stadt und in der Umgebung herrscht furchtbare Erregung, besonders, weil die Faschisten verlautbaren, daß sie binnen kurzem die Annexion Fiumes für Italien proklamieren werden. Die Bevölkerung in Sušak befürchtet, daß die Faschisten auch Sušak angreifen könnten. Deshalb fand heute eine Versammlung der Stadtvorstellung statt, in der man über die neuesten Ereignisse in Fiume debattierte. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die sofortige Durchführung des Vertrages von Rapallo gefordert und die Ablehnung jedweden Verwaltungskondominiums in Fiume abgelehnt wurde.

### Eine französische Anleihe für Polen.

Berlin, 3. März. Aus Warschau wird der „Vossischen Zeitung“ gemeldet: Ein Delegierter des polnischen Finanzministeriums weilt zurzeit in Paris, um mit französischen Finanzleuten wegen einer Anleihe für Polen zu verhandeln. Die bedeutendsten Gruppen der Pariser Banken sollen nun nach einigen Warschauer Blättermeldungen die Erklärung abgegeben haben, daß sie bereit seien, innerhalb eines Jahres eine Milliarde Franks in einer polnischen Anleihe anzulegen, sofern diese durch die französische Regierung garantiert werde.

### Konflikt des tschechischen Handelsministers mit der deutschen Industrie.

Wien, 3. März. Aus Prag wird berichtet: Es hat sich in letzter Zeit mehrfach ereignet, daß die Vertreter der deutschen Industrie vom tschechischen Handelsminister Novak kaum angehört oder in der schroffsten Form abgefertigt wurden. Auch haben sich verschiedene Industriezweige über Mangel an Rücksicht auf ihre bedrängte Lage, über störende Eingriffe in den Geschäftsverkehr sowie Ungleichartigkeit der Behandlung tschechischer und deutscher Firmen beklagt. Die Verlegung der Außenamtshandelsrepräsentatur von dem Zentrum der Glasindustrie, Gablonz, in die kleine tschechische Stadt Eisenbrod wurde von allen Gablonzer Exporteuren als Schikane empfunden, und es entspann sich daraus eine in ihrer Art nie dagewesene Zeitungspolemik zwischen dem Gremium der Gablonzer Exporteure und dem Handelsminister, worin letztere rdie Exporteure vielfach beschuldigte

Wählich sah der Richter mit scharfem Blick auf und zeigte Erich ein Papier.  
 „Haben Sie dieses Billett geschrieben?“ fragte er kurz und scharf. Erich erschrak, eine leichte Blässe überzog seine Wangen, er erkannte das Billett, das er an Edith gerichtet hatte.  
 „Ihr Name steht darunter“, fuhr der Richter mit leicht Sarkastischem Lächeln fort.  
 „Ich habe das Billett geschrieben“, sagte Erich aufatmend.  
 „Gut“, sagte der Richter und legte den Brief zu den Akten zurück. „Sie fordern in diesem Billett Frau Schwarzkoppen auf, an den Hertasee zu kommen — ich muß annehmen, daß Frau Schwarzkoppen Ihrer Aufforderung nachgekommen ist, da sie sich kurz nach dem Frühstück ebenfalls in den Wald begab, aus dem sie nur als Leiche zurückkehren sollte. Beharren Sie bei Ihrer Wahrheit, die Damen nicht gesehen zu haben?“  
 „Ja — ich sprach die Wahrheit.“  
 In diesem Augenblick trat ein Gendarm ein.  
 „Ich bitte um Entschuldigung, Herr Richter.“  
 „Was gibts?“ fragte dieser streng.  
 „Ein Fischer behauptet, eine wichtige Angelegenheit machen zu können, welche den Unglücksfall betrifft“, meldete der Gendarm.  
 „Führen Sie den Fischer herein.“

Der Gendarm ließ die berbe Gestalt eines Fischers, der noch mit Delrod und Südwester bekleidet war, eintreten.  
 „Sie wollen eine Aussage machen?“ fragte der Richter.  
 „Ja — ich habe ihn gesehen.“  
 „Halt! Wie heißen Sie?“  
 „Peter Janßen.“  
 „Geben Sie Ihre Personalien an. — Herr Doktor“, wandte sich der Richter dann an Erich, „treten Sie einen Augenblick ab, bleiben Sie jedoch in der Nähe, vielleicht habe ich noch einige Fragen an Sie zu richten.“  
 Erich verbeugte sich und verließ das Zimmer. Der Richter gab dem Gendarmen einen Wink, der darauf auch das Zimmer verließ und sich an ein Fenster des Korridors stellte, an dem Erich auf und ab ging.  
 Unmut und Aerger erfüllten ihn. Was sollte dieses eingehende Verhör bedeuten? — Hatte man ihn etwa in Verdacht, Edith den Felsen hinabgestürzt zu haben? Welch ein Wahnsinn war das! Unangenehm war es ihm auch, daß sein Billett an Edith gefunden war. Welch häßliche, ihn und die unglückliche Frau kompromittierende Schlüsse konnte man aus den Worten des Briefes ziehen? Ein Rendezvous im Walde! Was konnte das anderes bedeuten, als daß er eine Liebslei mit Edith unterhielt?  
 Und Edith war so leidenschaftlich, so unvorsichtig gewesen. Sie hatte ihre Neigung zu

ihm so offen zur Schau getragen, und er selbst hatte sich eine Zeitlang durch ihre faszinierende Schönheit blenden lassen, bis die zarte, rührende Erscheinung Ellens den Sieg über die schöne Stiefmutter in seinem Herzen davongetragen hatte.  
 Da dachte er daran, wie er und Edith gestern abends durch Forstenburg belauscht worden waren; wie dieser den Konful gegen ihn aufgestachelt hatte, daß er fast beleidigend geworden war.  
 Und dann ward es ihm klar, daß hinter diesem peinlichen Verhör niemand anders als Forstenburg stand, der ihn in den graulichen Verdacht gebracht hatte, die arme, unglückliche Frau gemordet zu haben. Aber dieser Verdacht war zu unsinnig, um nicht leicht zerstreut werden zu können. Er wollte ihm im Vertrauen das ganze Verhältnis, das zwischen Forstenburg und der Familie des Konfuls bestand, mitteilen, und der Richter würde dann schon einsehen, wie grundlos dieser furchtbare Verdacht war.  
 Der Gerichtsdienner kam und ersuchte Erich, wieder in das Zimmer, in dem das Verhör stattfand, einzutreten. Erich bemerkte, daß sich das Gesicht des Richters in ernste Falten gelegt hatte und daß er ihm mit einem finsternen Blick begegnete. Peter Janßen, der Fischer, stand seitwärts und schien ebenfalls Erich aufmerksam zu beobachten.  
 „Sie saaten vorhin“, hub der Richter an

und ihnen mit staatlichen Zwangsmaßnahmen drohte. Da sich sowohl die deutschen Industrieverbände wie auch die politischen Parteien gegen die Regierung im Lande selbst machtlos fühlten, gebeten die einzelnen Industriellen sich nunmehr an das Ausland zu wenden, indem sie das Vorgehen der Prager Regierung gegen die Exportindustrie — die Ausfuhr an Textilwaren aus Böhmen hatte 1920 einen Wert von 4,8, an Glas einen Wert von 1,8 Milliarden tschechoslowakischen Kronen — durch ausführliche Rundschreiben allen Geschäftsfreunden zur Kenntnis zu bringen.

**Die Kleine Entente.**

Die Gerüchte über Unpünktigkeiten unbegründet.

Prag, 3. März. (Tschechoslowakisches Pressbüro.) „Das“ erklärt, er könne auf Grund von gewissen Informationen auf das kategorischste feststellen, daß die in den letzten Tagen aufgelauchten Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten im Schoße der Kleinen Entente jeder Grundlage entbehren. Die Staaten der Kleinen Entente, fügt das Blatt hinzu, sind sowohl in der Frage der Ausfüllung wirtschaftlicher Beziehungen mit Deutschland als auch, was die Konferenz betrifft, sowie über die Vorbereitungen zu dieser Konferenz völlig einseitlicher Anschauung. Die Beratungen in Bukarest sowie jene in Preßburg beweisen im Gegenteil, daß diplomatischen Verhandlungen der Tschechoslowakei zu Rumänien und Jugoslawien und dadurch die Einseitigkeit der Kleinen Entente sich verlieren.

**Die politische Spannung in England.**

London, 3. März. (Wolff.) Die „Daily Chronicle“ meldet, lasse die innerpolitische Spannung nach. Alle liberalen Minister versicherten Lloyd George, daß sie mit ihm zurücktreten würden, falls er sich zum Rücktritt entschliesse.

**Lloyd George und die Unionisten.**

London, 3. März. „Daily News“ melden, Lloyd George habe den Unionisten eine Frist von einer Woche gegeben, innerhalb der sie sich entscheiden sollen, ob sie an der Koalition unter den gegenwärtigen Bedingungen teilnehmen wollen. Er habe durchblicken lassen, daß er, wenn die Lage bis zum Ablauf der gestellten Frist nicht zu seiner vollen Befriedigung geklärt sei, am nächsten Mittwoch dem König sein Rücktrittsgesuch unterbreiten werde.

**Portugal.**

Madrid, 3. März. (Havas.) Aus Ligo wird den Zeitungen gemeldet: Reisende aus Portugal versichern, daß alle Schiffsbesatzungen der Handelsflotte einschließlich der Offiziere in den Streik getreten sind, wobei sie von den Dockarbeitern unterstützt werden. Man behauptet, daß der revolutionäre Generalstreik entweder schon ausgebrochen ist, oder unmittelbar bevorsteht. In Lissabon unterstützt die republikanische Garde die Ausstandsbebewegung. Offizielle Kreise in Madrid

haben bisher keine Nachrichten über diese Vorgänge erhalten.

**Die Konferenz von Preßburg.**

Prag, 3. März. Zum amtlichen Bericht über die Zusammenkunft Dr. Benes' mit Dr. Nincic in Preßburg teilen die „Lidove noviny“ mit, es handle sich um eine gemeinsame Hilfe der Kleinen Entente für das russische Volk. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kam die Ansicht zum Ausdruck, daß es der Kleinen Entente nicht gleichgültig sein könne, wenn der Oberste Rat auch ohne Teilnahme der Kleinen Entente in Fragen Beschlüsse fasse, die die Interessen der Kleinen Entente betreffen. Wenn auch bisher die Kleine Entente keinen Platz im Obersten Rat hatte, so soll es doch in Zukunft unmöglich sein, daß solche Fragen ohne Einvernehmen mit der Kleinen Entente entschieden werden. Das „Cesto slovo“ meinte, daß die Zusammenkunft in Preßburg das allerernsteste Ereignis seit dem Friedensschluß sei.

Wien, 3. März. Der jugoslawische Außenminister Dr. Nincic, der gestern aus Preßburg hier eingetroffen ist, ist in den ersten Nachmittagsstunden wieder nach Beograd weitergereist. Sein Aufenthalt hatte nur privaten Charakter. Er hatte hier keine offiziellen Zusammenkünfte.

**Die Vorkonferenz in Beograd.**

Prag, 3. März. Wie die „Prager Presse“ mitteilt, reist heute die tschechoslowakische Delegation zur Vorkonferenz nach Beograd ab. An der Spitze steht der tschechoslowakische Gesandte in Prag Kalina. Die Delegation reist über Budapest, wo sich ihr der jugoslawische Minister des Aeußeren anschließt.

**Kurze Nachrichten.**

Paris, 3. März. Nach Meldungen der Abendblätter beabsichtige der italienische Ministerpräsident in der zweiten Hälfte des März, nachdem er im Parlamente das Regierungsprogramm vorgelegt haben wird, sich nach Paris und London zu begeben, um mit den alliierten Regierungschefs in Fühlung zu treten.

Bern, 3. März. (Schweizerische Depeeschengesellschaft.) Der Schweizerische Bundesrat hat beschlossen, Albanien de jure anzuerkennen.

**Marburger und Tagesnachrichten.**

Konzert Jila. Bei dem Konzerte am 13. März im Gdhaale kommen die Quartette op. 18 Nr. 2 von Smetana und „Der Tod und das Mädchen“ von Schubert zum Vortrage. Daß allen Besuchern des Konzertes ein ganz besonderer Kunstgenuss geboten wird, verbürgt uns das Jila-Quartett, bestehend aus den Künstlern R. Jila — 1. Violine, R. Sancin — 2. Violine, L. Cerny — Viola und L. Jila — Cello. Karten in der Musikalienhandlung Höfer und Papierhandlung Bräunl.

Spenden für die Rettungsabteilung. Herr Ernst Jelenka spendete den Verdienst bei der Abschätzung von Teppichen im Nachlasse der Frau Antonia Ehrenburg im Betrage von 300 K. — Herzlichen Dank!

Cercle français. Der Unterricht in den französischen Sprachkursen beginnt Montag den 6. März und findet jeden Montag und Donnerstag von 18 bis 19 Uhr in der Lehrerbildungsanstalt statt. Anmeldungen werden bis 20. März vor den Unterrichtsstunden entgegengenommen.

Der erste Kaninchenzuchtverein für Slowenien hält am Dienstag den 7. März um halb 8 Uhr in seinem Vereinsheim (Halbwild) seine jahungsmäßige Monatsversammlung ab. Da wichtige Besprechungen über den abzuhaltenden Familienabend und die Ausstellung auf der Tagesordnung stehen, so ist die Anwesenheit aller Mitglieder dringend nötig.

Gesellschafter des Handelsgremiums. Die Generalversammlung des Gesellschafterausschusses des Handelsgremiums in Maribor findet am Montag den 13. März um 18 Uhr in der Restauration Halbwild statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Ausschusses, 2. Neuwahlen, 3. Lage der Handelsangestellten und 4. Miscellaneous.

Messeausweise für die Wiener Messe. In der Zeit vom 15. bis 20. März genießen Messebesucher, die sich durch den vorgeschriebenen Messeausweis legitimieren können, für die Fahrt nach, bzw. von Wien eine 50-prozentige Ermäßigung des Fahrpreises der benützten Klasse. Für die Rückreise von Wien gilt als letzter Tag der 29. März 1922. Beim Lösen der Karten ist der Messeausweis vorzuzeigen, der, um einer mehrmaligen Forderungszahlung vorzubeugen, vom Kassier abgestempelt wird. Messeausweise bei „Celertas“, Jugoslawische Transportgesellschaft in Maribor, Alexandrova cesta 44, 2. St. erhältlich.

Messeführer für den Besucher der Wiener Messe, 19. bis 25. März 1922. Wer ein ernstes Interesse hat, die Wiener Messe zu besuchen, möge sich diesen Messeführer vom „Publizistischen Büro der Wiener Messe“, Wien, 7., Museumsstrasse 1 kommen lassen. Er findet darin alle Orientierung über die Eisenbahnverbindungen, den Messeausweis und die Quartierbeschaffung, die Bahnleistungen, die Orientierungskarte von Wien, die Messehäuser, den Messekatalog, die Gruppeneinteilung, die Anknüpfungspunkte (Post, Telegraph, Telephon), die Verkehrsbedingungen, die Einfuhrerleichterungen für bestellte Waren, das Messeschiedsgericht, die Adressen der Geschäftskontakten (SSE, 1. Bez., Selterstätte 30) usw. Dieser „Messeführer“ erspart dem Besucher alle weiteren Fragen in zweifelhaften Fällen.

Hotel Halbwild. Sonntag Früh- und Abendkonzert.

Die Pfänder-Vizitation der Pfandleihanstalt findet am 22. März wieder statt. Alle Pfandstücke sind laut unseitiger Anzeige bis spätestens 18. März einzulösen oder umzuschreiben. Mehr siehe Anzeige!

Angebot eines amerikanischen Konzerns zum Ausbau unserer Eisenbahnlinsen. In der Sitzung des Ministerrates vom 1. d. M. wurde das Angebot eines amerikanischen Konzerns an unsere Regierung betreffs des Ausbaues der Eisenbahnlinsen auf unserem Territorium in Beratung gezogen. Das Konzern behält für sich das Recht der Exploitation der von ihm angebotenen Linie auf eine bestimmte Anzahl von Jahren und außerdem eine 7,5 prozentige Garantie für den Fall der Unrentabilität der Eisenbahnlinsen. Das Konzern hat aber keine Auskünfte gegeben, welche und wieviel Linien es auszubauen beabsichtigt. Aus diesem Grunde hat der Ministerrat die Frage nur prinzipiell behandeln können. Die Regierung ist bereit, eine 5-prozentige Garantie der eingezahlten Summe zu bewilligen, jedoch müßte sich das Konzern verpflichten, nicht nur die als rentabel angesehenen Linien, wie z. B. die Linie Beograd—Brod a. d. Save—Sarajevo—Adriatisches Meer, sondern auch jene, welche für uns von strategischer Bedeutung sind, auszubauen. Die Zusammenstellung der Karte der strategischen Linien wurde dem Kriegsminister überlassen, die der wirtschaftlichen Linien dem Finanzausschusse des Ministerrates, welcher auch beauftragt wurde, über den Mangel unserer Bahnen mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse dem Minister einen Bericht vorzulegen.

Ein Weiden als Lebensretter. Aus Brezice (Mann) wird gemeldet: Dieser Tage ging der in Brezice wohnende Andreas Krulc aus Dobova heimwärts. Unterwegs fielen ihm vier Männer an, die von ihm Geld heischten. Einer der Männer riefte dem Krulc ein Schnappmesser an die Rippen, ein anderer schnitt ihm den Hals auf. Da kamen unter Schellengelächte zwei Schlitten daher. Der Mann mit dem Messer stieß wohl aus Jorn und Enttäuschung auf Krulc zu, allein das Messer durchstach nur den Brotwedel, den Krulc in der Innentasche trug. So entging er einer schweren Verletzung, vielleicht auch dem Tode. Die Räuber stoben beim Herannahen der Schlitten auseinander.

Hohes Alter. Im Stöckenhause in Stuf starb vorige Woche die gewesene Dienstmagd Anna Koval im Alter von 104 Jahren. Sie war in Murska Sobota geboren und diente fast ihr ganzes Leben als Magd.

Ein gutes Geschäft machte dieser Tage ein Ingenieur in Bosnien. Vor 20 Jahren nämlich ließ er sich bei einer amerikanischen Lebensversicherungs-gesellschaft auf 20.000 Dollar versichern. Er zahlte die ganze Zeit bis zum Kriege fleißig die Raten und nach dem Umstürze kaufte er um teures Geld Dollars an, um die Raten pünktlich einhalten zu können. Vor einigen Tagen ließ die Versicherung ab und die Gesellschaft sandte ihm auch einen Scheck auf 20.000 Dollar, für welchen er nun 6 Millionen jugoslawische Kronen erhielt.

Ein Messerheld. Aus Smartino bei Slovengradec wird gemeldet: Wie überall, so wurden auch bei uns im Fösching mehrere Bälle veranstaltet. Auch im Gasthause Juric wurde ein solcher Ball abgehalten, bei dem es zu Streitigkeiten kam, in dessen Verlauf R.

daß Sie sich vom Hertasec aus sofort nach dem Hotel begeben hätten, um sich umzukleiden — ist das richtig, Herr Doktor?

Forschend und sehr ernst war das Gesicht des Richters, Erich jedoch entgegnete rasch:

„Ich machte allerdings einen kleinen Umweg.“

„Ah, also doch! — Wo waren Sie?“

„Ich ging über die Klippen nach Saguit zurück.“

„Über die Klippen, von denen Frau Schwarzlappen abstürzte?“

„Das weiß ich nicht.“

„Peter Jansen“, wandte sich der Richter an den Fischer, „erkennen Sie in diesem Herrn den Mann wieder, der auf dem Felsen stand, an dessen Fuß die Tote aufgefunden wurde?“

„Ja, ich erkenne ihn wieder“, erwiderte der Fischer bestimmt.

„Was sagen Sie dazu, Herr Doktor?“

„Es ist ja möglich, daß ich auf jenem Felsen war. Doch was sollen diese Fragen? Verdächtig man mich etwa des Mordes?“ fragte Erich entrüstet.

„Dieser Mann“, fuhr der Richter ruhig fort, „bestand sich mit seinem Boot auf See; er beobachtete auf jenem Felsen zwei Personen, einen Mann und eine Frau — der ausbrechende Sturm verhinderte ihn an weiteren Beobachtungen, später, als er näher an die Küste gekommen war, sah er nur noch einen Mann auf dem Felsen, und in diesem Mann

erkennt er Sie wieder — das ist der Tatbestand. Als er dann landete, erfuhr er von dem Tode der Frau Schwarzlappen und kam zu mir, um mir seine Beobachtungen mitzuteilen. Können Sie mir eine Erklärung über diese Mitteilungen machen, Herr Doktor?“

Erich atmete tief auf. Als Jurist erkannte er die Gefahr, in die er verwickelt war, aber durch eine offene Darlegung aller Verhältnisse war ja diese Gefahr leicht zu zerstreuen. Nur scheute er sich, den Ruf Ediths hier in der Öffentlichkeit preiszugeben.

„Ich kann Ihnen wohl eine Erklärung geben“, entgegnete er. „Doch ich bitte um eine vertrauliche Unterredung.“

„Dazu liegt keine Veranlassung vor. Sie können hier Ihre Erklärungen zu Protokoll geben.“

„Dann verweigere ich die Aussage“, sprach Erich rasch.

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich dann gezwungen sein würde, Sie in Untersuchungshaft zu nehmen“, sagte der Richter ernst.

Erich zuckte die Achseln.

„Sie wollen hier nicht ausagen?“ fragte der Richter noch einmal.

„Nein.“

Der Richter klingelte. Der Gendarm trat ein und blieb in dienstlicher Haltung stehen. Der Richter warf einige Worte auf ein Papier.

„Hier ist der Haftbefehl für den Doktor Erich Bernuth, Rechtsanwalt in Berlin — er steht im Verdacht, Frau Edith Schwarzlappen getötet zu haben — verhaften Sie den Herrn und führen Sie ihn in das Untersuchungsgefängnis.“

Der Gendarm trat auf Erich zu und legte ihm die Hand auf den Arm.

„Ich verhafte Sie“, sagte er. „Wollen Sie mir folgen?“

Erich war erblaßt. Er zitterte vor Jorn und Mergel.

„Ich protestiere gegen diese Verhaftung und den ungeheuerlichen Verdacht“, sprach er mit bebender Stimme. „Ich habe Frau Schwarzlappen seit gestern abend nicht mehr gesehen — ich schwöre es.“

Der Richter zuckte die Schultern.

„Das wird ja die Untersuchung ergeben“, sagte er ruhig und ernst. „Ich schließe jetzt die Verhandlung — Gendarm, führen Sie Doktor Bernuth ab.“

„Folgen Sie mir, Herr Doktor“, sagte der Gendarm, immer noch die Hand auf dem Arm Erichs.

„Na gut — ich folge Ihnen“, rief dieser erregt. „Aber ich mache Sie, Herr Richter, für alle Folgen dieser Verhaftung verantwortlich.“

Der Richter lächelte und machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand.

„Ich übernehme die Verantwortung“, sagte er. „Die Verhandlung ist geschlossen.“

Er erhob sich. Erich warf ihm einen zornigen Blick zu und folgte dem Gendarm, der ihn durch die neugierig stannende Menge dem Gefängnis des Amtsgerichtes zuführte. Wie ein Lauffener verbreitete sich die sensationelle Nachricht durch die Stadt, daß man den Mörder der Frau Konjul Schwarzlappen entdeckt habe; die unheimlichsten Gerüchte flogen umher und der Name der unglücklichen Frau war in aller Munde.

**5. Kapitel.**

Zwischen Ellen und Edith herrschte mehr Freundschaft wie zwischen zwei Schwestern, als zwischen Mutter und Tochter. Edith war ja auch nur um etwa zehn Jahre älter als Ellen und war in ihren Gefühlen und Gefühläußerungen fast noch jugendlicher als Ellen; jedenfalls war sie leidenschaftlicher veranlagt und sehnte sich nach der Vertraulichkeit einer Freundin mehr, als nach der gehorsamen Liebe einer Tochter. Anfangs als Erzieherin Ellens in das reiche Haus des Konjuls und Handelsherrn in Kalkutta gekommen, hatte sie durch ihre Schönheit die Liebe des alternden Mannes zugleich mit der Liebe des heranwachsenden Mädchens errungen, und als sie nach einem Jahre die Gattin des Konjuls wurde und in dieser Vernunftsehe doch keine Genüge für ihr heißes Herz finden konnte, schloß sie sich nur umso enger an Ellen an, die in vielen Dingen ihre Vertraute wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Gabersdell seinen Kousin Friedrich mit einem Messer in den Rücken stach und ihm eine sieben Zentimeter tiefe, lebensgefährliche Wunde beibrachte. Der Ueberfallene wurde ins Spital überführt, der Messerheld aber mußte hinter Schloß und Riegel wandern.

Das Leichenbegängnis des verstorbenen Herrn Georg Antosik findet Montag um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Korosćeva ulica 5, auf den Friedhof von Podbrezje statt.

Die Wohltätigkeitsstunde zugunsten der armen Kinder wird Sonntag den 5. März um halb zwei Uhr nachmittags am Hauptplatz abgehalten. Zu diesem Zwecke wurde eine große Tribüne mit einer Tafel für die ausgerufenen Nummern aufgestellt. Weil 300 Ambogewinne bereits verteilt wurden, wird die ganze Veranstaltung in 1 1/2 Stunden beendet sein. Die Gewinne kommen sofort zur Ausgabe.

Musik. Heute gibt die gesamte Musikantenschaft unter der Leitung des Kapellmeisters Herzog jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr vormittags bei halbwegs günstiger Witterung ein Konzert mit gewähltem Programm für das Publikum am Grajski trg vor dem Burgkeller. Später, sobald das Wetter ständig klarer sein wird, werden zur obenerwähnten Zeit die Konzerte in den Stadtpark verlegt.

Ein Paß machte kürzlich in Mostar sehr viel Aufsehen. In einer lustigen Gesellschaft fing der unbescholtene Kaufmann B. Sakil an, 100-Dinar-Banknoten zu verstreuen. Die Polizei ergriff davon und arrestierte ihn wegen Verletzung des Verbotsgeldes. Beim Verhör erklärte der Kaufmann, daß er damit nur dem Staat Nutzen bringen und durch die Veruntreuung des Verbotsgeldes die Valuta heben wollte. Die Polizei war aber anderer Meinung und so mußte der Valutaverweigerer im Kerker brummen.

Rino.

Wesal: Pro. Der Eintritt zum Film „Weltbrand“ ist der Jugend nicht gestattet.

Sport.

Ein neues Sportplatz hat der Sportklub „Sokol“ von der Stadtgemeinde in Nacht erhalten, der sich hinter dem Magdalenenpark am äußeren Ufer der Draa befindet. Der Sportplatz muß jedoch noch planiert, umgebaut und vollkommen neu hergerichtet werden, was große Kostenverursachen wird. Es ist ein modernes Stadion nach dem Stile des Wiener „Maribor“-Sportplatzes, vom Stadtkommissar Herrn Sedek projektiert. Notwendig ist es aber, da der Klub über keinen gebührenden Sportplatz verfügt, denselben bis zur Saison so weit herzustellen, daß man darauf Training und etwas später Wettspiele austragen könnte. Die vollkommene Ausbesserung des Projektes ist beinahe beschlossene Sache, nur fehlt es dem jungen Klub an Geldmitteln. Darum beschloß der Verein, an die sportfreundliche Bevölkerung Maribors mit Sammelbäcken heranzutreten und hofft, daß man ihm mit Rücksicht darauf, daß der Platz nach seiner Herstellung sämtlichen Sportklubs dienen wird, an die Hand geht.

Schach.

Partie Nr. 4.

Ge'pelt im Hauptkammer in Csijs am 15. und 16. August 1921.

Wiespringer Spiel.

Weiß: Kramer. Schwarz: Dr. E. Dey.

- 1. e2-e4 e7-c5
2. Sg1-c3 Sg8-f6
3. Sg1-f3 Sg8-c6
4. Ef1-b3 d7-d6
5. d2-d4 e5xd4
6. Sf3xd4 Ec8-d7
7. 0-0 Ef8-e7
8. b2-b3 0-0
9. Ec1-b2 Cf8-e8
10. Sd4-e2 Ee7-f8
11. Sd2-g3 g7-g6
12. Dd1-d2 Ef8-g7
13. Ta1-d1 a7-a6
14. Eb5-e2 b7-b5
15. a2-a3 Ca8-b8
16. h2-h3 h7-h6
17. f2-f4 Dd8-c8
18. f4-f5 Sc8-e5
19. f5xa6 f7xg6
20. Cf1-f2 Ce8-f8
21. Cd1-f1 Ed7-e6
22. Sc3-d5 Ec6xd5
23. e4xd5 Dc8-d7

- 24. Ee2-d3 Hg8-h7
25. Eb2-c1 Se5xd3
26. Dd1xd3 Cb8-e8
27. Ec1-b2 Sf6-g8
28. Cf2xf8 Cb8xf8
29. Cf1xf8 Ee7xf8
30. Sg3-h5 Dd7-f7
31. c2-c4 b5xc4
32. b3xc4 Ef8-e7
33. g2-g3 Sg8-f6
34. Sh5-f4 Sf6-d7
35. Dd3-e3 Ec7-f6
36. Eb2xe6 Df7xf6
37. Dd3-e6 Df6-g7

Als unentschieden abgebrochen.

Aus der Schachwelt. Die Babeverwaltung in Pistanj (Pösten) veranstaltet unter Mitwirkung des Klubs tschechoslowakischer Schachspieler von Kosica (Kaschau), welchem Klub in letzter Zeit einige starke magyarsche Spieler beigetreten sind, in der Zeit vom 6. bis 27. April ein großes internationales Schachturnier, zu welchem neben den tschechischen Meistern Duras, Bromatta, Profes und Gebrüder Treysbal eingeladen sind: Doktor Laster, Mjehin, Dr. Lurajsch, Dr. Vidmar, Spielmann, Rath, Dr. Tartakower, Wieser, Teichmann, Marozs, Szala, Gume, Samisch und Grünfeld. Preise: 500, 350, 200, 150, 100, 80, 60 und 40 K. Außerdem Spielbenzene und Vergütung der Reise und Aufenthaltspfesen. Außerdem findet ein gemischtes Turnier mit 12 Teilnehmern statt. Preise: 1000, 800, 600, 500, 400 und 300 K. Nichtsiger erhalten 150 K. Die Teilnehmer haben für Wohnung und Verpflegung ermäßigte Preise. — Anmeldungen bis 20. März an Dr. J. Vecsz, Kosice, Kasoehlo str. 16-2. Anlässlich der Turniere findet am 16. April die gründende Generalversammlung für den slowakischen Gau des tschechoslowakischen Zentral-Schachverbandes statt.

Schachklub Maribor-Jugreb. Als Turnierlokal für den am 26. und 27. März stattfindenden Wettkampf ist der rückwärtige große Saal des Gasthofes „Stara pivarna“ (Hollwid) in Maribor in Aussicht genommen. Die Saaldekoration übernimmt die Firma C. Polenta. Die Liste der sechs Zugreife Spieler wird erst auf Grund der Ergebnisse des oben stattfindenden dortigen Klubturniers aufgestellt werden. Der hiesige Klub wird seine sechs Kämpfer aus folgender Liste seiner zehn besten Spieler auswählen: Juvai, Hodevar, Koleganski, Kramer, Dr. von Kunglewski, Kojepja, Bayer, Dr. Stefancic, Stufjan. Als Turnierleiter fungieren die Herren Professoren Vagaja aus Celje und Kappel aus Ptuj, die das vorjährige Celler Hauptturnier leiteten. Die Kosten der Veranstaltung belaufen sich auf 10.000 K und sollen durch Spenden der hiesigen Schachfreunde aufgebracht werden.

Aus aller Welt.

Unterricht im Erörten. Die kühnsten Vorstellungen, die Erzieher von der Zahl der notwendigen Lehrfächer haben, werden noch überbissen von den Fähigkeiten, die sich eine junge Dame aneignen soll, wenn sie zum ersten Male in der Gesellschaft erscheint und sofort ihre Glanz machen will. Eine Engländerin Emma W. Wise plaudert allerlei von dem aus, was eine „Debitantin“ lernen muß. Eine solche junge Dame erzählte ihr: „Ich habe sogar gelernt, wie man erröten muß, wenn man von einem Herrn oder einer älteren Dame ein Kompliment empfängt; ebenso muß man rot werden, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert oder etwas gesprochen wird, was man nicht versteht. Wie wird man aber auf Wunsch rot? Ganz einfach: man atmet lang und tief, hält die Luft für einige Sekunden in den Lungen an, stößt sie plötzlich aus, und dann steigt das Blut von selbst in die Wangen. Wenn man dies ein paarmal probiert hat, kann man ganz nach Belieben erröten, so viel man will.“

Selbstmord mit Glodenläuten. In dem Dörfchen A. war eine Frau, die schon immer als Sonderling galt, des Lebens in diesem Jammerthal überdrüssig geworden. Sie beschloß daher, auf möglichst einfache und wenig aufsehenerregende Art und Weise ihrem Leben ein Ende zu machen. Als Mittel zum Zweck wählte sie den Strick, und um sich diesen nicht selber kaufen zu brauchen, kam sie auf den originellen Gedanken, in die Dorfkirche zu gehen, allwo der Glodenstrang sich ihrem Vorhaben dienstbar erweisen sollte. Kaum hatte die Lebensmüde ihre Tat ausgeführt, als durch das Gewicht ihres Körpers in Bewegung gesetzt, die Glocke zu läu-

ten begann und mit ehernem Munde schreien um Hilfe rief. Und in der Tat gelang es dem durch das Geräusche zu ungewohnter Stunde angelockten Küster, die Selbstmörderin noch rechtzeitig aus ihrer kritischen Lage zu befreien und sie dem Leben zurückzugeben.

Auch eine Grabchrift. Folgende Grabchrift auf dem Friedhof in Bingen, die der Gattin eines längst verstorbenen Arztes gewidmet ist, sendet eine Leserin der „Mayer Zeitung“:

Wohl auch die stille Häuslichkeit Ist eines Denkmal's wert. Ist sei es hier von mir geweiht Und wer die Tugend ehrt, Auch in dem einfachsten Gewand — Mir, meinem Schmerz ist er verwandt. Man lese die ersten Worte jeder Verzettel von oben nach unten.

Eine Filmschauspielerin von einem Panther verletzt. Die bekannte französische Filmdiva Marta Dagmar wurde kürzlich während einer Filmprobe bei der auch zwei Panther mitwirkten, das Opfer eines Unfalles. Eine der Bestien stürzte sich plötzlich auf die Künstlerin und veretzte ihr wütende Bisse in den Kopf und in den Hals. Mit vieler Mühe gelang es dem Dompteur und einem mitwirkenden Künstler, den Panther zu verschleichen. Frau Dagmar ist indessen so schwer verletzt, daß sie in bedenklichem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Haarschneiden im Munde. Einem englischen Soldaten, der durch einen Schuß einen Teil der Schleimhaut des Mundes verlor, wurde ein Stück seiner Kopfhaut in den Mund transplantiert. Dem Unglücklichen wachsen nun im Munde Haare, so daß er sich nach einem Bericht des behandelnden Arztes fast so häufig die Haare im Mund schneiden lassen muß, wie er sich rasert.

Die Wurst mit Stammbaum. Eine „Wurst mit Stammbaum“ ist das Neueste, was den Feinschmeckern in London geboten wird. Ein Dr. M. J. Rowlands hat dort eine „ideale Wurstfabrik“ errichtet, in der von idealen Schweinen unter idealen Bedingungen die ideale Wurst bereitet wird. In einer Unterredung mit Londoner Berichtskattern erklärte er als das Besondere seiner Idealwurst, daß das Fleisch von Schweinen herkommt, die einen Stammbaum besitzen, also sozusagen von blaublütigen Schweinen, deren Vorfahren bereits ebenso edle wie gesunde Tiere waren. Diese Schweine-Aristokraten werden auf dem Gute Rowlands mit dem besten Futter und unter den günstigsten Bedingungen aufgezogen und erfreuen sich dafür eines hervorragenden Gesundheitszustandes und Leibesumfangs. Das Höchste, was dieser Musterwurstfabrikant zum Ruhme seiner Ware sagen kann, ist dies, daß jeder, der in seinen Laden kommt und ein Pfund Wurst haben will, auf Wunsch in die Fabrik geführt wird und dort zusehen kann, wie seine Wurst verfertigt wird.

Der Musterknabe Lenin. Ein Sowjetblatt, die „Proletarische Revolution“, hat vor kurzem einen interessanten Auszug aus dem „offiziellen Protokoll des Gymnasiums von Simbirsk“ veröffentlicht, und zwar handelt es sich dabei um die Zensuren, die Wladimir Ulanow — der sich später Lenin nannte — als Schüler erhalten hat. Geführt sind diese Protokolle von dem Direktor des Gymnasiums Fedor Kerensti, dem Vater jenes Kerensti, der vor Lenin der Diktator Russlands war und dann von dem Schüler seines Vaters gestürzt wurde. Die Zensuren Ulanows zeigen, daß er ein vorzüglicher Schüler und ein wahrer Musterknabe war. „Sehr begabt, sehr fleißig und ordentlich“, heißt es in dem zusammenfassenden Urteil über seine Leistungen, „ist Ulanow in allen Klassen der Erste gewesen. Am Ende seiner Studien hat er die Goldene Medaille erhalten als der würdigste.“ Die Schüler des Gymnasiums von Simbirsk wurden sehr streng beaufsichtigt, sie durften das Internat nur zu bestimmten Stunden verlassen und mußten sich bis in die kleinsten Einzelheiten der Hausordnung fügen. Lenin hat sich nicht das geringste Vergehen in dieser Hinsicht zuschulden kommen lassen. Die ganze Schulzeit Ulanows war erfüllt von „Religion und Disziplin“. Die Grundlagen sind nach den Angaben des Zeugnisses von den Eltern gelegt worden, die dem Knaben ein musterhaftes Beispiel strenger Bürgererziehung gaben. Nur an einer Stelle her Charakteristik leuchtet etwas von dem heutigen Lenin hindurch, indem nämlich gesagt wird, Ulanow habe sich stets von seinen Kameraden ferngehalten, sei ein sehr ungeselliger Mensch gewesen und habe sich hauptsächlich mit sich selbst beschäftigt.

Uebrigens sind auch andere große Revolutionäre der Geschichte Musterknaben in der Schule gewesen, so Robespierre und Saint-Just.

Wie schnell läuft ein Hase? Ein Lokomotivführer teilt der „Deutschen Eisenzeitung“ folgenden Vorfall mit: Vor einigen Tagen führte ich einen Güterzug. Es war Nacht und sehr finstern. Da ersah ich plötzlich im Lichtkegel der Lokomotive ein Hase, um freiwillig ein Wettrennen zu veranstalten. Der Kilometerzähler verzeichnete 45 Kilometer. Freund Lampe, etwa 10 Schritte voraus, lief wacker bis auf eine Strecke von ungefähr 6 Kilometern mit. Dann ließ seine Schnelligkeit merklich nach. Die Entfernung zwischen Lokomotive und dem wettrennenden Hasen vermindert sich und in der nächsten Sekunde wurde Freund Lampe von den Rädern zermalmt.

Pariser „Königinnen“.

Der monarchische Sinn der Pariser bekundet sich alljährlich zur Faschingszeit, wenn die zwanzig Stadtbezirke zur Wahl je einer „Königin“ schreiten. Der Gedanke ist hübsch und anmutig. Jeder Bezirk erwählt ein junges Mädchen, den arbeitenden Ständen angehörig, und dieses ist Einjahres-Königin. Unter den 20 Erlesenen wird sodann die Königin der Königinnen erwählt, die am Faschingsdienstag, mit Hermelin, Krone und Szepter, hoch oben auf einem Festwagen thronend, neben den anderen 19 Unter-Königinnen und den 40 Damen des Gefolges die Hauptträgerin von Paris durchzieht. Im Glysee und im Rathause wird sie vom Präsidenten der Republik und vom Bürgermeister empfangen, hier wie dort mit Juwelen beschenkt. Am Abend findet ein großes Fest statt, an dem Tagen vor und nach dem Faschingsdienstag tanzt man in jede mder einzelnen Bezirke zu Ehren der Königinnen.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß der gute Geschmack bei der Wahl der Königinnen zu seinem Rechte kommt. Es sind meistens junge liebliche Geschöpfe, nicht gerade hinreißend schön, aber anmutig, gefällig, reizvoll. Ein jeder Sinn der Wähler macht sich kenntlich: sie entscheiden sich meist für Mädchen, die einen keuschen, unschuldsvollen Eindruck erwecken. Ob sie Ladenmädchen, Stenographinnen oder Diamantenschleiferinnen sind, sie alle zeichnen sich durch Einfachheit und Natürlichkeit aus. Die Frage ist nur, ob sie durch ihre Wahl diese Eigenschaften nicht verlieren. Fast muß man es befürchten. Die Schönste eines Pariser Stadtviertels zu sein, ist etwas, was einem jungen Ding den Kopf verdrehen kann. — Kommt noch dazu, daß alle Zeitungen die Bilder der Bekrönten veröffentlichen, alle Kinos sie zeigen, die Modewarenhäuser Erzeugnisse nach ihnen benennen, dann mag es schwer halten, natürlich zu bleiben. Das Schlimmste und Gefährlichste aber sind die Interviews, zu denen diese jungen Geschöpfe verleitert werden. Jedes der Pariser Klatschblätter forscht sie aus und legt ihnen „geistreiche Worte“ in den Mund. Man wird das Gefühl nicht los, daß jede dieser Schaustel-

SCHÖNHEIT

Der Haut, des Gesichtes, des Halses, der Hände und Arme, sowie schöner Haarwuchs werden nur durch die nünftige Schönheitspflege erreicht. Tausende Anerkennungen sind von allen Ländern der Erde einlangelt für Aotheker Fellers: „ELSA“-LILIENMILCHSEIFE: Die mildeste, feinste Schönheitsseife; 4 Stück samt Packung und Porto 98 K. „ELSA“ GESICHTS-POMADE behebt alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Faten usw., macht die Haut weich, rosige-weiß und rein. 2 Porzellantiegel samt Packung und Porto 52 Kronen. „ELSA“ TANNOCHINA HAARWUCHS-POMADE stärkt den Haarwuchs, verhindert Haarausfall, Brechen u. Spalten der Haare, Schuppen, vorzeitiges Ergrauen usw. 2 Porzellantiegel samt Packung und Porto 52 Kronen. 9645 WIEDERVERKAEUFER erhalten bei Bestellung von mindestens 12 Stück eines jeden Artikels RABATT!



DIVERSE: Lilienmilch 15 K., Parfümische 8 K., feinstes Haarpuder Dr. Elger in grossen Originalschachteln 30 K., feinstes Haarpuder in Patentdosen 50 K., Damuspuder in Sackerln 5 K., Zahnpulver in Schachteln zu 7 K., in Sackerln zu 5 K. Seife für Wäsche 8 K., Haar-Shampoo 5 K., rote Schminke 12 K., Brieftauben 54 K., eine Parfüm zu 40 und 50 K., Haargelb 58 K. — Für die diversen Artikel wird Packung und Porto separat berechnet. EUGEN V. FELLER, Apotheker STUBICA donja, Eisaplatz 182, Kroatien.

lungen den Blütenstaub der Unschuld, der diese Mädchen umweht, bedenklich abstreift, daß diese Schaustellung zur — Prostitution werde.

Alljährlich findet derselbe Kult mit den zwanzig schönsten Pariserinnen statt. Alljährlich tauchen neue Namen auf, indes die der Königinnen des Vorjahres in das Dunkel der Vergessenheit versinken. Noch nie erfuhr man, was aus den Königinnen wurde, sobald ihre Herrlichkeit mit Faschingsende erledigt ist. Weiben sie ihrem Berufe treu, werden sie eifrige Gattinnen und Mütter oder vergeht ihre Schönheit und Ehrentätigkeit mit dem Versinken ihres Königtums? Ein paar versuchten, sich im Verlaufe der letzten drei Jahre auf den Brettern von Revue-theatern zur Geltung zu bringen; aber außer ihrer Anmut brachten sie für diesen Beruf nichts mit, und ihr Eintagsköniginnen-erfolg verhalf ihnen nicht zu dauernden Erfolgen. — Vielleicht verhilft die Nischenreklame, die den zwanzig Mädchen alljährlich gemacht wird, ihnen dazu, daß sie reich heiraten. Aber darüber verlautet nichts in den Zeitungen — denn die Heirat betrachtet man hier doch nur als Banalität und Spießbürgerlichkeit.

### Englische Enthüllungen über die Mormonen-Sekte.

In England hat eine lebhaft agitatorische gegen die Mormonen-Sekte eingeleitet und die Tagespresse bringt ständig neue Enthüllungen über die Machenschaften der sich in England aufhaltenden Sendlinge von Salt Lake City in Utah (Ver. Staaten), wo sich bekanntlich der Hauptsitz der Sekte befindet. Man wirft den Mormonen vor, daß sie junge englische Mädchen mit der Absicht beschleichen, sie zum Verlassen Englands zu verleiten und nach Amerika zu gehen, wo die Mormonen erweisenermaßen noch Viehweiberei treiben, obgleich diese in den Staaten verboten ist. In der Öffentlichkeit verurteilt die Sekte ebenfalls die Polygamie und ihre Vertreter verschern, daß nicht derartiges in Salt Lake City anzutreffen sei, jedoch behaupten Reisende, die sich dort aufgehalten haben, daß sie heimlich, aber nichtsdestoweniger im ausgebreitetsten Maße dort getrieben wird. Der Reverend Sir Cave Brown Cave, welcher sich über 6 Monate in Utah aufgehalten und die Frage eingehend untersucht hat, gibt als seine Erfahrung an, daß die Mormonen ihre Frauen lediglich als eine „Maschine, die Kinder zur Welt bringt“, betrachten. Die jungen Engländerinnen, welche von den Sendlingen „belehrt“ werden, wissen das natürlich nicht, bis sie in Utah eintreffen und dann der „mitleidlosesten Kirche“ in der „verflüchtigsten Stadt der Welt“ verfallen sind. Er sagte, daß während der Zeit, wo er sich dort aufhielt, nicht weniger als 1600 junge Mädchen in Utah ankamen, und schätzte die Einwanderung in den letzten zehn Jahren auf nicht weniger als 20.000. Keine einzige davon kam je zurück. Sie kommen nicht wieder aus der Stadt heraus. Die Sendlinge sollen mit großer Schlaueit und Ueberle-

bung zu Werke gehen. Sie sprechen mit ihren Opfern erst von der Religion, dann schildern sie in glühenden Farben den romantischen Westen und das schöne Leben, das die Auswanderer erwarten. Es sei seltsam, daß eine davon ihre Ueberredungsgabe entgehe.

Was ist ihr Schicksal, wenn sie nach Utah kommt? fragt der Reverend. Einmal dort, ist sie machtlos. Die Mormonen sind die Eigentümer der Stadt und jeder Einwohner, vom einfluhrreichsten bis zum letzten Straßenkehrer ist ein Mitglied der Gemeinde. Die Konvertiten werden in die Kirche geführt und dort ein Mann irn zugeteilt. Die Heirat wird im Tempel „besiegelt“ und es soll noch keinem Fremden möglich gewesen sein, dieer Heiratschheit beizuwohnen, und niemand weiß, welche widerlichen Bränge eine solche Heirat besiegeln. Der Mormone bringt seine Frauen in verschiedenen Stadtteilen unter, um eine Feststellung der Tatsachen unmöglich zu machen. Er besucht sie in A. Schenkstätten und hat unumschränkte Gewalt über sie. Ist er sie müde, so vermietet er sie als Arbeiterinnen und zieht ihren Lohn ein. Die Gesetze der Kirche sind unerbittlich und gestatten dem Mann, über seine Frau wie über ein Stück Vieh zu verfügen. Es wird zugegeben, daß man einem Weib, das sich gegen diese Zustände auflehnt, die Gelegenheit gibt, sich das Leben zu nehmen. Die Frauen gehen in der Stadt umher wie verprügelte Hunde. Sir Cave Brown Cave erzählt, daß es in Texas und in Arizona als kein Verbrechen gilt, einen Mormonen-Kindling niederzuschleichen. Er habe Cowboys kennen gelernt, deren Frauen bekehrt worden waren und die es seitdem als ihre Lebensaufgabe betrachten, jeden Mormonen, wo sie ihn auch antreffen, niederzuknallen. Auf diese Weise soll der Sekte nach und nach das Handwerk in den Vereinigten Staaten gelegt werden. Der Geistliche schließt seinen Bericht mit den Worten, es sei besser für ein junges Mädchen, daß man es umbringe, als daß sie auch einen Fuß in die Mormonenstadt setze. Andere Reisende veröffentlichten ähnliche Berichte und Warnungen und die englische Presse verlangt, daß man den Mitgliedern der Sekte die Einreise nach England und die Ausreiserechtsberechtigung verweigern soll.

### Zur Wünschelruten-Frage.

Die „Anschau“ veröffentlicht in Nr. 3 vom 15. Jänner l. J. eine interessante Uebersprüfung des Wertes der Wünschelrute, deren Resultat für die Letztere sehr nachteilig ausfiel. Unsichere Dinge haben immer die gleichen Schicksale. Viele Praktiker schwören auf die Erfolge der Rutengänger, die Wissenschaftler suchen aber vorerst nach einer Erklärung, und die Skeptiker sind eben Skeptiker, das heißt sie glauben nicht an die geheime Kraft der Wünschelrute. Zu den Wissenschaftlern gehört der Geologe Professor Johannes Walter, der soeben in einer Broschüre („Das unterirdische Wasser und die Wünschelrute“) eine Erklärung für die Ursachen der Bewegung in der Hand eines

Rutengängers zu geben versucht. Er kommt zu folgendem Schluß: „Die Wünschelrute ist kein mystischer Zauberstab, sondern ein mechanisches Hilfsmittel, um nervöse Reizzustände sichtbar zu machen. Es gibt eine nicht geringe Zahl von Menschen, deren Nervensystem durch örtliche Zustände oder Vorgänge unterhalb der Erdoberfläche in einen Reizzustand versetzt wird, der in ihren Geweben fühlbar oder an den Bewegungen ihrer Muskeln mit oder ohne Wünschelrute sichtbar wird. Nach längerer Uebung sind solche Menschen imstande, aus diesen Respirationen die unterirdische Verteilung von gasförmigen (Kohlensäure, Kohlenwasserstoffe), flüssigen (gespanntes Wasser, Salzwasser, Mineralwasser) oder festen (Kohle, Salz, Kalisalz, Metalle) Bodenschätzen mit größerer oder geringerer Sicherheit zu schließen.“

Ueber die wirklichen Ursachen dieser Reizerscheinungen und deren Auslösung sind wir noch ganz im Dunkeln, und die bisher darüber aufgestellten Hypothesen können vor einer ernsthaften wissenschaftlichen Kritik nicht bestehen. Nur langjährige vergleichende geologische und psychologische Untersuchungen können eine Erklärung dieser Zusammenhänge herbeiführen.“

Wfo Walter glaubt an gewisse Erfolge von Rutengängern. Zu ganz anderen Resultaten kommt die „Preussische geologische Landesanstalt“, die soeben ihre Versuche veröffentlicht. Wir können es uns nicht versagen, ausführlich auf diese Studie einzugehen, die wohl zum erstenmal in systematischer Weise das Problem einer kritischen erperimentellen Prüfung unterzögelt. Geh. Rat Venschlag, der als Leiter der Preussischen Geologischen Landesanstalt die Versuche veranlaßte, schreibt: „Der Streit über den Wert oder die Wünschelrute zur Auffindung von Wasser und nutzbaren Mineralien ist im wesentlichen ein Streit zwischen Rutengängern und Geologen. Jene rühmen sich zahlreicher Erfolge — auch in Fällen, wo die geologische Voraussetzung negativ ausgefallen war —, die halten den Rutengängern zahlreiche Misserfolge vor und betonen, daß bei weitem die Mehrzahl der Misserfolge aus naheliegenden Gründen überhaupt verborren bleibt.“

Da eine wissenschaftliche Begründung der Wünschelrutenwirkung, aus der man Schlüsse auf die Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit der Rute ziehen könnte, bisher völlig fehlt, — jeder Rutengänger ungefähr hat seine eigene Hypothese, die keiner physikalischen Kritik standhält —, bleibt zur praktischen Klärung der Frage nur der Versuch. Er muß so gestaltet sein, daß jede — sei es beabsichtigte, sei es zufällige — Beeinflussung des Rutengängers und damit des Ausschlags der Rute von arken her nach Möglichkeit ferngehalten wird. Er muß ferner in einem Gelände angestellt werden, wo eine Nachprüfung durch kostspielige Bohrungen usw. entbehrlich ist, d. h. in einem geologisch einfach gebauten Gebiet, wo der bis in die Einzelheiten bekannte Aufbau des Untergrundes einen Zweifel über das Vorhandensein und die Ausdehnung bestimmter nutzbarer Lagerstätten oder des Wassers nicht zuläßt. Daraus er-

gibt sich die Notwendigkeit, daß der Geologe die für die Versuch geeigneten Gelände ohne Mitwirkung des Rutengängers auswählt, daß dieser die vorgeschriebenen Wege mit der Rute in seinem eigenen Interesse — um jeden Gedanken an die Möglichkeit einer Beeinflussung auszuschließen — in Begleitung des Geologen und vielleicht eines eigenen Vertrauensmannes zurücklegt, wobei diese die Aufzeichnungen der Rutenausschläge und der sonstigen Angaben des Rutengängers übernehmen werden.

Übernehmen die Versuche in demselben Gelände von mehreren Rutengängern, natürlich völlig unabhängig voneinander und der eine nicht vom andern beeinflusst, vorgenommen, so kann das der Klärung der Rutenwirkung nur förderlich sein. In jedem Fall werden so angeordnete Versuche — aber auch nur diese — zwar nicht erweisen, wie der Ausschlag der Wünschelrute zustande kommt, sie werden aber dartun, ob sie zur Auffindung von Wasser und nutzbaren Mineralien zu gebrauchen ist, und sie werden gegebenenfalls die Basis auch zur wissenschaftlichen Klärung des dann tatsächlich bestehenden Problems abgeben. In der praktischen Klärung dieser Frage hat die Öffentlichkeit ebensowohl ein erhebliches Interesse wie der mit der Auffindung von Lagerstätten oder Wasser betraute Geologe. Denn welcher Geologe wird nicht ein solches Instrument, falls etwas an ihm dran ist, mit Freuden sich nutzbar zu machen suchen!

Zu solch praktischen Versuchen kam es nun in den Tagen vom 8. bis 13. Dezember v. J. Weiteste Kreise werden jedoch meinen, die Gesamtheit der Rutengänger und besonders die bekannteren unter ihnen hätten ein lebhaftes Interesse daran haben müssen, bei solchen Versuchen mitzuwirken und ein jeder das Seine zur einwandfreien Klärung der behaupteten Wünschelrutenwirkung beizutragen. Doch trat das reine Gegenteil ein. Die Rutengänger forderten vorerst Unkosten-Honorare, die niemand bezahlen konnte; dann stellte der „Niemand bezahlte Verein der Wünschelrutenforscher“ Forderungen, die die wissenschaftliche Grundlage illusorisch machten. Und als sich schließlich doch 5 Rutengänger meldeten, traten sie im entscheidenden Augenblick wieder zurück, da sie wohl selbst kein Vertrauen zur Macht ihrer Wünschelrute hatten. Am 8. Dezember erschienen nur zwei Rutengänger, erst am folgenden Tage gesellten sich noch zwei weitere dazu.

Das Resultat war ein durchwegs negatives. Die Angaben der Rutengänger standen entweder in keinem Einklange mit der tatsächlichen geologischen Beschaffenheit, oder widersprachen sich die Ergebnisse der Rutengänger selbst, so daß die „Preussische Geologische Landesanstalt“ schließlich zu folgendem Urteile gelangte: „Der Ausgang der vorgenommenen Versuche hat erwiesen, daß Beziehungen zwischen nutzbaren Stoffen in der Erde und der Rute in der Hand des Rutengängers nicht einmal wahrscheinlich sind.“ — Voransichtlich kommt nun der langwierige Wünschelruten-Streit zur erwünschten Ruhe. D. Z.

# Continental - Schreibmaschinen eingetroffen

Teil. 100

Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7

Teil. 100

Konzess. Pfandleih-Anstalt in Maribor

Am 22. März 1922, 9 Uhr vormittags beginnt die

## Pfänder-Lizitation!

und kommen von  
Effekten die Pfandstücke . . . . . Nr. 34020 bis 35460  
von Pretiosen die Pfandstücke . . . . . Nr. 65020 bis 65900  
und Nr. 1 bis 1140  
von Wertpapieren die Pfandstücke . . . . . Nr. 4700 bis 5832  
zur Veräußerung, welche bis 18. März nicht umschrieben oder ausgelöst wurden.

Am 20. und 21. März bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Früher  
**SAGORER-KALK**  
zu haben bei **C. Wickel**  
1600 Korosceva ulica 39.

Einige Waggon  
**BONNEN**  
(Kols) dringend zu kaufen  
gesucht. **Milani Mlinstanl. 23.**  
Puntigamer Bierdepot. 1609

**Azetvlen-Beleuchtung**  
für Villen, Gashäuser, Kanzleien etc. etc. Neueste Anlage für Beleuchtung und Kochen auf einmal benutzbar. Alle Arten Beleuchtungsgegenstände, Glühkörper, Gläser, Brenner, Karbid etc. etc. bei **Doriz Dadien**, Mechaniker, Maribor, Detrinska ul. 18. 1019

**Rundmachung!** Beachten uns, dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß wir die Restauration „Maribor“ aufgegeben und zugleich das **Wasshaus Prešernova klet** übernommen haben. Zum Ausschank gelangen nur echte Weine. Für gute Küche wird gesorgt. Abonnenten werden aufgenommen. Zu zahlreichem Besuch empfehlen sich **Ratki v. Jakob Zajbec**. 1619

**Autotaxe**  
Telefon 109. 1636 Telefon 109.  
**IVAN VOLKER**  
Maribor, Kersnikova ulica št. 1.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Taschenuhren, Präzisions- u. Wanduhren** repariert solide und rasch N. Vizjak, Maribor, Gosposka ulica 16. 280

**Augenschwindstich!** Doktor Vencik, Die Zungenkranke "u. u. Doktor Vencik, Selina". Die heilvolle Ausgabe ist interessant u. wird in Deutschland und in der Schweiz verkauft. Man kaufe beide Bücher. 110

**Rasierkingen, System „Gilette“** usw. werden zum Schleifen übernommen ein Stück A. 2., auch Rasiermaschinen u. Pferdegeschirre reparieren werden sachmännlich geschliffen bei Franz Tomajch, Messerschmied, Maribor, Slovenska ulica 1. 1425

**Gärtner** beschneidet in freien Stunden Rebent, Rosen, Spalierbäume. Simon Koren, Koroska cesta 69. 1610

**Diamant**, leihweise, gegen monatliche Zahlung von 150 K. gefast. Anträge unter „Garantiert rein“ an die Verw. 1579

**Reparatur** oder Galt Hof in Maribor zu pachten gesucht, auch gegen Uebere oder Spener abkauft. Anträge unter „Garantiert rein“ an die Verw. 1623

## Realitäten

**Kauf und Verkauf** von Bestuhungen, Geschäft- und Wohnhäuser, Villen, Galt-, Kaffeehäuser zu den künftigen Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des Karl Troha, Maribor, Slovenska ulica 2. 116

**Haus** in Mitte der Stadt Maribor zu verkaufen. Slovenska ulica 18, Galtie. 1545

**Wohnung** im Markte Krains. Sil. Schönes Herrenhaus mit 6 Part., 3 Joch Scheibengrund, eigener Bach, großes Wirtschaftgebäude, elektr. Beleuchtung, Regen eben, etwas kleineres in Zugspalten zu tauschen gesucht. Anfrage bei Firma Lippert, Tallenbachova ulica 16, Maribor. 1342

**Wohnung**, zirka 20-50 Joch zu pachten gesucht. Anträge unter „Pachtgut“ an die Verw. 1467

**Wohnung** mit 6 Joch Grund, preisw. Villa mit 6 Joch, beheizbar **Geschäftshäuser** prima Lage **Fabrikant**, Stadt **Wandgut** billigst 1638 **Realitätenbüro „Napit“**, Maribor, Slovenska ulica 28.

**Kauf** Weingartenbelly in schöner Lage, Umgebung, Maribor oder Galtie, mit gut erhaltenen Gebäuden. Anträge mit Beschreibung an S. S. Maribor, Stritarjeva ulica 5. 1641

**Wohnung** gesucht. Suche mein eigenes Sommerhotel mit Park, viel Inventar u. Wirtschaftsgebäuden in Oberkain für gleichwertigen Besitz in Döbriach zu tauschen. Anfragen bei A. Bellek, Maribor, Koroska cesta 43. 1627

## Verkauf

**Wohnungen** in allen Preislagen. **Wohngrundbesitz**, 150 Joch, meist Wiesen 1625

**Hotel, Cafe, Galtshaus** **Wohn- und Geschäftshäuser** durch den langj. Realitätenverk. Jagoršč, Maribor, Barvarsta ulica 8. 1622

**Schönes Galtshaus**, platzf. auch für jedes Geschäft, Unternehmung geeignet, sofort preiswert zu haben. Vdr. Wv. 1597

**Haus** mit schönem Garten wird verkauft. Judentic, Zelenka ul. 12 beim Sämlingbahnhof. 1608

**Ein hochwertiges Galtshaus**, modern eingerichtet, beheizbar samt Garten. Zidooska ul. 1. St. 1629

**Wohnung** gesucht, zirka 4 1/2 Joch Grund, alles beim Haus, zu verkaufen. Legno 43. 1585

**Prima Landwirtschaft** nächst Graz, 53 Joch, davon 12 Joch schlagbarer Wald, schönes Wohnhaus, elektr. Licht und Motore, sehr großer Viehstand, große Lebensmittel- und Futtermittel, Obstgärten, sämtliche Fahrnisse. Preis 800.000 Dinar. Briefliche Anfragen an Verdonig, Graz, Mühlgrabenstraße 113. 1577

**2500 Meter Baugrund**, gegenüber neuerbaulicher Fabrik zu verkaufen. Adresse in der Verw. 1584

**Großes Haus** mit gutgehendem Galtshaus und Geschäft neben gr. Villa, einem kleineren Hause, 4 landwirtschaftlichen Gebäuden mit Wasserleitung und 10 Joch guten Grund, in einem schönen Ort Krains, wird mit kleinerem Hause in Jugoslawien getauscht oder verkauft. Nähere Auskünfte erteilt Erbreiter, Irgovina, Maribor, Aleksandrova c. 44. 1572

## Zu kaufen gesucht

**Zuschlässe**. Leinenabfälle, Gulle und Fadern kauft Arbeiter, Orovska ulica 15. 187

**Gabel-Heuwendel** u. Heuwendel, schon gebraucht, jedoch im guten Zustand zu kaufen gesucht. Vdr. in der Verw. 1549

**Altes Silber**, Silberkronen u. ungebrauchtes Gold, sowie ungebrauchtes Gold kauft zu den höchsten Tagespreisen Firma S. Augustin, Gold- u. Silbergeschäft in Ljubljana, Dunajska cesta 36, Amstundenden vorm. 9-12. 1566

**Großer gut erhaltener Dekorationsdivan** zu kaufen gesucht. Anfrage in Verw. 1592

**Jedes Quantum Blinddraht** zu kaufen gesucht. Sägewerk Klobi. 1564

**Drahtnetz** für Gartenzäune, gebraucht, jedoch gut erhalten zirka 70-100 Meter kauft Vadebretktion Krainje-Kaplice, wohn. Anträge mit äußerster Preisangabe zu richten sind. 1587

**Dressur** für Dobermannhund gesucht. Konrad, Tkalska ulica 9. 1626

## Zu verkaufen

**Kotklee** und Luzerner Samen besser Qualität bei Ferd. Sartlinger, Aleksandrova cesta. 1533

**Schönes gepreßtes Pferdeheuen** zu haben bei Ferd. Sartlinger, Aleksandrova cesta. 1534

**Gutgehendes Galtshaus** samt allem Zugehör in Plus, dann hochheine Eigenbau-Sortenweine, Treberbranntwein und Silowvoh zu verkaufen. Adresse Wv. 1722

**Galt-Grummet** hat abzugeben Polch, Koroska cesta 20. 1533

**Neue zum höchsten Preise**, sehr weich zum Kochen hat abzugeben Sever und Comp., Ljubljana, Wolfsova ulica 12. Verlangt Preislisten der Garten- u. Feldsamen. 1534

**Komplettes Schlafzimmer**, Küchengeräte samt Geschirre wird mit ganzer Wohnung verkauft. Ebendorl wird auch Schullernähmaschine verkauft. Anfrage in der Verw. 1542

**Schönen, fast neuen Pflanzstein** hat abzugeben Kohnstein, Bojanski trg 7. 1536

**Sauerkraut**, auch auswärtig als Frischgut, prima, hochrein, 16 K. für 200 Kilo, Fassern Brutto für Netto offeriert Obst- u. Gemüsehandlung Ivan Odilich, Koroska cesta 128. 247

**Wohnung** gesucht, Haus, Puh- und Obstgärten, Treure, Malsrebler, Reben, Schneide, Füllerdampfer, Füllerschneidemaschine, Dreschmaschinen, Obst-, Obstpressen, Saugpumpen, Hausbäcköfen usw. sind sofort erhältlich bei Stan. Schmid, Strahlg, Unternogau, Steiermark. 1185

**Glanzbleichen** samt Tisch, fast neu, für Wäscher, billig zu verkaufen. Pragersko. A. Chur-fürst. 1640

**Neues, schönes Vetterwagerl**, passend für zwei Kinder, verkauflich. Kärntnerstraße 50, in Hof, letzte Tür. 1642

100 Kilo gefrorene Kartoffel sind zu verk. Vrazova ulica 6, Parlerre. 1620

**Klavier**, sächner Ton. Zidooska ulica 1. St. 1628

**Schönes Silberbett** samt abgest. Strohsack, Matratze und Steppdecke um 600 D. zu verkaufen. Anzuchtigen in der Verw. 1624

**Prima Heu** verkauft Volkspet, Pesnica 44. 1622

**Ein Paar gute Wirtschaftspferde** die auch zum leichten Zug zu verwenden sind verkauft Schloßverwaltung Marenberg. 1633

**Plantage** billig zu verkaufen. Anträge in der Verw. 1605

**Guterhaltener Kinderbett** wird verkauft. Frankopanova ulica 5, Tür 10. 1631

**Schöne Pendelleuchte** mit Glöckchen um 600 Dinar zu verk. Anträge unter „Glöckchen“ an die Verw. 1634

**Wäscherolle** und große Hühnersteige. Jurciceva ulica 18, Sludenci. 1635

## Achtung!

**Große Auswahl** verschiedenster Herren-, Damen- und Kinderkleider, Hüte, Schuhe, Wäsche, prachtvolle Damalgarnituren, Lederböde, Gummi- und Weitemmäntel, Ueberzieher, Lederkoffer, Lederstaschen, Aktentaschen, Banknotenstaschen, schöne Hochzeitsgeschenke, verschiedene Uhren, Taschengüter, Pfenndeluhren, Grammophon-Automat, Photograph, Musikinstrumente, Noten, Romane, Handarbeiten, Fischzeug, S. Schmid, Koroska cesta 18, 1. St. 1602

## Achtung!

**Verschiedene Schlafzimmereubel**, Schlafdivan, elegante Auverdecken, Vorhänge, Teppiche, Ueberwurf, Pöster, gepolsterte Verticallische, Bilder, großer Salonspiegel, Glaskasten, Spezerel-Geschäftseinrichtung, Vorkammerwand, Nähmaschine, Schreibmaschine, Brennabor-Kinderwagen, verschiedene, S. Schmid, Koroska cesta 18, 1. St. 1601

**Drei Pferde**, 6 bis 8 Jahre alt, 15 bis 18 1/2, Faust hoch, verkauft. Befichtigung Mittwoch im Stalle des Galtshaus „Pri Ernem Delu“, Eigentümler dorleibt. 1591

**Ein Waggon Buchsbaum**, 60 Jm. hoch, zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 1603

**Vier Stück Zuckerkorn** zu verkaufen. Podreze, Cankarjeva Nr. 10, Mith. 1604

**Feuerfeste Kasse**, prima Lager-Weinfaß zu verk. Koroska, Aleksandrova cesta 23. 1581

**25.000 Meter Parallel-Draht**, 2x0,8 mm Kupfer-Isolations-Gummi hat sofort preiswert abzugeben Elektro-Unternehmung S. Hdbil, Puntlgam bei Graz. 1575

**Klubgarnitur**, elegant, zu verkaufen. Gregoriceva ulica 16, 1. St. 1590

**Neuer größerer Vingerwagen** für Fleischhauer und Wirtschaft preiswert zu verkaufen. Anfragen Trubarjeva ulica 5, bei Tischernstehke. 1588

**Eleganter Tisch-Schlafdivan**, Tisch-Gartenstuhl, großer Kindertisch samt zwei Sesseln, ein doppelter „Primus“-Petroleumkocher, eine Korbkassette für 120 Kilogramm und komplette Werkzeugschule für Maschinenbau, wegen Abreise zu verkaufen. Doorniska cesta 4 (Werkstättenstraße), 3. St. 1586

**Schlafzimmer** aus hartem Holz, sehr gut erhalten, ist verkauflich bei Vathovic, Ciril-Melodova ulica 18, Parlerre links. 1583

**Neuer Lederrock** samt Hose verkauflich. Kettejeva ulica 3, 2. St. 1575

**Eleganter Kinder-Schlafwagen** billig zu verkaufen. Kärntnerbahnhof 2. St. 1571

**Zwei alldische Doppel-Schlafentier**, zwei Betten, beizbare Badewanne, Bilder, Wanduhr, Spiegel, Sessel, Bodenkrum und Verschiedenes, wegen Ueberfiedlung. Anfr. in der Verw. 1580

## Zu vermieten

**Zweizimmerige Wohnung** mit Küche samt Zugehör in Bahnhofstraße wird mit größerer dreizimmeriger Wohnung getauscht. Anfrage in der Verw. 1621

**Billiger Kostplatz** und Bett für Herren zu haben. Trubarjeva ulica 5. 1. St. 17. 1607

**Here** wird auf Kost u. Quartier genommen. Minarntsha ul. 17. 1630

**Zweizimmerige Wohnung** mit Küche mit ebensolcher oder mit 1 Zimmer und Küche zu tauschen gesucht. Mellingerberg 62, neben Villa Altwitz (Korolan). 1637

**Solider Bettbüchse** mit eigenem Bett wird sofort aufgenommen. Adresse in der Verw. 1618

## Zu mieten gesucht

**Ein Kaufmann** sucht möbliertes Zimmer in der Magdalenen-Vorstadt (Bezirk IV und V). Anträge unter „Zimmer 450“ an die Verw. 1568

**Ruhiges Ehepaar** sucht in sonniger Lage zwei möblierte Zimmer mit Küche in Maribor oder in nächster Umgebung. So. Sommerwohnung. Offerte unter „Akademiker“ an die Verw. 1057

**Möbl. Zimmer** für sofort wird gesucht. Anträge unter „Solid“ an die Verw. 1568

**Für Juli, August od. September** wird in Maribor eine Wohnung mit 5-6 kleineren Zimmern gesucht, welche gegen eine aus drei großen Zimmern bestehend. Wohnung in Celje getauscht werden könnte. Anträge un. Wohnungs-leuth“ an die Verw. 1559

## Stellengesuche

**Bellebige Vertrauensstellung** in Büro, Unternehmung oder Familie, auch nebst gänzlicher Verpflegung, sucht gebildeter, sprachkundiger, sehr gewissenhafter Herr in besten Jahren, mit guten Referenzen. Anzucht. S. Susnik, Maribor, Slovenska ulica. 1611

**Eine Frau** wünscht als Haushälterin unterzukommen. In gute Köchin, sparsam und nett. Zuschriften unter „Gewissenhaft“ an die Verw. 1580

**Als Galtverwalter** oder Schalter sucht ein Mann Stellung, ist im Acker-, Garten- und Hofbau, sowie in Wiesen-, Wein- und Obstkultur sehr tüchtig und ein erfahrener Viehzüchter, kann mit allen landwirtschaftlichen Maschinen arbeiten und schert keine Arbeit. Gefällige Zuschriften unter „Galtverwalter“, Post So. Juril, ob J. Z. 1589

**Dehonom**, in der Landwirtschaft, sowie Wein- und Obstbau, Kellerwirtschaft bewandert, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle wegen Verkauf des Besitzes, wo er derzeit angestellt war. Anträge un. „Nächtern“ an die Verw. 1561

**Buchhalter**, der Expeditionsbranche, Bilanzlicher, in sämtlichen Bureauarbeiten vollkommen versert, mit mehrjähriger Praxis, sucht Stelle in einer Expedition oder in einem größeren Unternehmen. Gefällige Anträge unter „Gute Kraft“ an die Verwaltung des Bl. 1517

**Beger**, verheiratet, such bei Herrschaft für großes Fortreider dauernde Stellung. Pöllinger, Maribor, Dajnkova ul. 8. 1613

## Offene Stellen

**Gute Buchhalterin** für alles wird gesucht. Anzuchtfragen Hotel „Pri Zamorcu“ Zimmer Nr. 33, II. St. 1616

**Kinder mädchen** oder ältere Frau wird gesucht. Anzuchtfragen und vorzuleiten nur Sonntag von 12 bis 15 Uhr im Hotel „Pri Zamorcu“ Zimmer Nr. 33, II. St. 1616

**Gute Buchhalterin** für alles wird gesucht. Anzuchtfragen Hotel „Pri Zamorcu“ Zimmer Nr. 33, II. St. 1616

**Tüchtige Buchhalterin** nur erste Kraft, welche außer der slowenischen auch vollkommen verfert in deutscher Korrespondenz und Stenographie ist, sucht Fabrik nach auswärts zum ehesten Eintritt. Offerte unter „Buchhalterin“ an die Verw. 4544

**Tüchtige Modisten-Vorarbeiterin** wird gesucht von Fa. Joka Kofl, Tallenbachova ul. 2. 1555

**Werkführer** mit langjähriger Praxis und guten Zeugnissen wird gesucht. Offerte und Abschriften der Zeugnisse sind an die Firma A. u. C. Wrihl, Dampfsgewerk in Roymice bei Ptuj zu richten. 1595

**Maschinen** mit langjähriger Praxis und guten Zeugnissen wird gesucht. Offerte sind an die Firma A. u. C. Wrihl, Dampfsgewerk in Roymice bei Ptuj zu richten. 1596

**Ein arbeitames, junges Hotel-Staubmädchen** mit längeren Zeugnissen wird aufgenommen. Adresse in der Verw. 1583

**Möbelschler** wird aufgenommen. Tischler Krekova ul. 18, 1. St. 1582

**Deutsche Erzieherin** mit guten Zeugnissen wird zu einem Anaben gesucht. Gute Bedingungen. Zenta. Dr. Karl Biro. 1593

**Schönes Nebenverdienst** findet ein Mann, der Gartenarbeit und Bäume pflanzen versteht und auch alle kleinen Hausreparaturen macht. Magdalenska ulica 13, 1. St. 1529

**Braver fleißiger Gärtner**, wozumöglich Junggeheile, mit guten Zeugnissen wird gesucht. Galtverwaltung St. Georg, 3g. So. Kungola. 1512

**Zu zwei Kindern**, 4 und 6 Jahre alt, wird besseres Fräulein gesucht. Dasselbe wird zum Unterrichts in der deutschen Sprache und Klavier gewöhnlich. Briefe an M. Tekaur, Rimski prelec, Post Kollje pri Cistinu. 1423

**Ein braver Lehrling** wird aufgenommen bei Wagnermeister Anton Podariznik, Frančičkanska ulica 13. 1565

**Ein Konditor-Lehrling** wird mit Verpflegung aufgenommen. Anfrage Verw. 1562

**Alle Sorten Wald-, Feld-, Blumen- und Gemüsesamen** empfiehlt in bester Qualität **M. BERDAJS** trgovina s specerijskim blagom in semeni. MARIBOR OB DRAVI, 1466

**Großes Sägewerk in Bosnien** sucht zum sofortigen Eintritt: **1 energischen Zimmerpolier** welcher selbstständig abbinden kann und längere Praxis hat, sowie **6 fleißige, kräftige Zimmerleute** (möglichst ledige) für ständige Arbeiten. Neben Lohn und anderen Begünstigungen freie Wohnung, Beleuchtung und Beheizung. Angebote sind unter „Tüchtig und gewissenhaft“ an die Verwaltung dieses Blattes erbeten. 1539

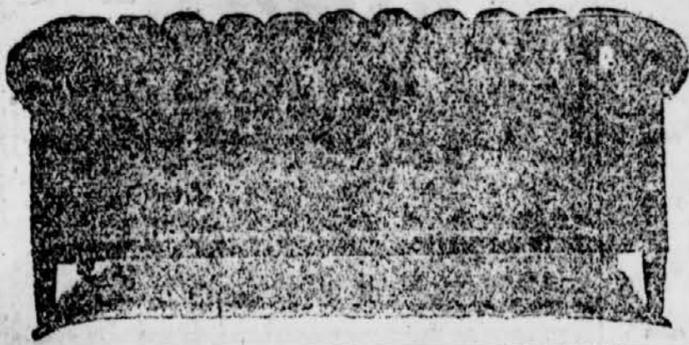
**Holzfachmann** ausdauernder Kaufmann, mit zwanzigjähriger Praxis im Holzfache, besitzt von drei großen Holzfirmen, bei welchen er mehrere Jahre als Geschäftsleiter, Buchhalter, Einkäufer und Uebernehmer in Diensten stand, schöne Zeugnisse, ist der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Posten als Verwalter in größerem Holzindustrieunternehmen. Eventuelle Anträge erbeten an die Verwaltung. 1525

**Größere Partie Papier- oder Papiergewebe-Säcke** neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 1510 **Anton Toneje** in drug, Maribor **Minskova ulica 28.**

**Slowenisch. Italienisch. Französisch.** Kovač, Koroska c. 31, 1. Stock. 1463 **Kundmachung.** Montag den 6. März 1922 um 9 Uhr vormittags findet die freiwillige Liquidation von Waldparzellen in der Verlassenschaftsache des verstorbenen Ferd an Ort und Stelle in So. Barvara statt. Die Einsicht in die Bedingungen kann beim Bezirksgerichte in So. Lenart und beim Udovalten Dr. Fran Kojna in Maribor genommen werden. 1442

# Schuh-Haus Dragotin Roglič, Koroška cesta 19, Maribor

Eigene Erzeugung! Kommissionsverkauf bei Betka Lešnik, Gosposka ulica 14.



**K. Wesiak, Maribor**  
Aleksandrova cesta 19.  
**Möbel, Bettwaren, Teppiche**  
Grösste Auswahl. 6575 Solide Bedienung.

**Ihr Wunsch**  
eine wirklich gute, verlässliche Uhr zu besitzen, ist erfüllt, wenn Sie eine Uhr aus dem bekanntesten Uhrenhause **Gutner** anschaffen. Sie ersparen Reparaturen und Hergerichte Uhren in Nickel, Silber, Gold, Korbuhren, Weiche Auswahl in Ketten, Ringen, Ohrringen, Armbändern, Gold- und Silbergegenständen jeder Art. — Verlangen Sie den illustrierten Prachtkatalog vom: 9265  
**Uhrenverandhaus H. Gutner, Ljubljana 703,**

**Messe-Ausweise für die Wiener Messe**  
bei „Celeritas“, Transport-Aktien-Ges., Aleksandrova cesta 44, II. St., erhältlich.  
1201

**Automobile**  
generalsrepariert, sofort lieferbar, teilweise mit neuer Bereifung, Perjonen- u. Kastenwagen, Marke „Turiner Fiat“ und „Bug“ bei **Moriz Gadjien, Mechaniker, Mittlere Autoreparatur Werkstätte, Maribor, Petrinjska ul. 13 1017**

**Gattler, Klemer, und Tapezierer**  
alle Arten Beschläge, Werkzeuge, Zugehörige und Maschinen, sowie auch Stoffe, Borten, Bänder, Teppiche und Valenzen für Equipagen billigst zu haben in der Spezialhandlung en gros und en detail **LORUM d. d.**  
2a trgovina ramanovskih, sedlarskih i tapatarskih okova, pribora i proizvoda **ZAGREB**  
Brazdavi: LORUM. 1177 Duga ulica 12

**Stenotypistin**  
der slowenischen, deutschen und womöglich auch der serbokroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig  
**Jerner**  
**jüngerer Beamter**  
mit kaufmännischer Bildung und Kenntnis der serbokroatischen Sprache für Maribor zum sofortigen Eintritt gesucht. 1526  
Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an die Verwaltung d. Bl. unter „Sukunst“ einzureichen.

**Mirko Benič, Zagreb**  
Spezialerzeugung und Fabrik von Stahlrollbalken. Beste und modernste in Jugoslavien.

Sonnen-Plachen auf Federn oder maschinell.  
Scheren-artige Gitter (System Brstwick).  
KANZLEI: ZAGREB, Opatovina 11.  
Tel. 9/98.  
Jede Bestellung wird in kürzester Zeit ausgeführt. Bauunternehmern, Industriellen und Kaufleuten Nachlass.

„Meine Spezialität“: Gewürfelte durchsichtige Rollbalken (System Stora mit und ohne Türe).  
Praktisch für Banken, Juweliere usw.  
FABRIK: ZAGREB, (eig. Haus mit eig. Betrieb) Pijanov ul. 19.

**Himbeerrohsaft (Himbeersuccus)**  
in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerte erbelen an:  
**Adolf Radi Maribor**  
Aleksandrova c 40 1552

Mehrere selbständige  
**Schlosser**  
werden sofort aufgenommen bei 1532  
**Franz Schell,**  
Koroška cesta 31.

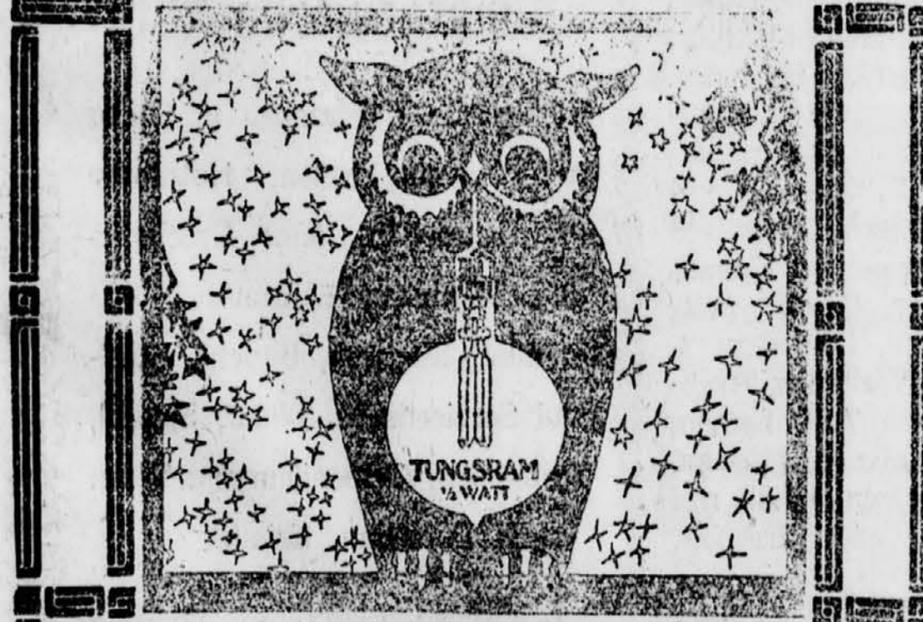
**DIAMANT**  
„Achtung Bäcker“ - Diamantfabrikat Hausler & Sobotta, Wien - Stadlau in Friedenszeitqualität wieder erhältlich bei Generalvertretung für Jugoslavien, **Edward Dužance, Zagreb, Depot Strossmajerova ulica 10. 1594**  
Verkaufsstelle für Maribor bei **fa. Matth. Ziegler, Glavni trg**

**Wannen, Ratten, Mäuse, Ratten,**  
Eisenwanne und Verland erbrochter radikal mickend. Verflüssigungsmittel für welche täglich Dankbriefe einlaufen! Gegen Mäuse u. Rattenkäufe R. 10. —, Gegen Rattenkäufe R. 10. —, Salbe gegen Menschenkäufe R. 10. —, Salbe gegen Rattenkäufe R. 10. —, Salbe gegen Mäusekäufe R. 10. —, gegen Ratten und Schwaben extra stark R. 28. —, extra stark R. 28. —, Mottentilger 10 und 20 R. Insektenpulver 10 und 20 R. Pulver gegen Mehl u. Weizen R. 10. —, Pulver gegen Rattenkäufe R. 10. —, Pulver gegen Mäusekäufe R. 10. —, Wiederherstellen Kabaff. — Verland per Nachnahme —  
Export-Unternehmung  
**M. Jünter, Petrinjska 3, Zagreb 55 (Kroatien).**  
Verkauf bei: **Medic. Rahovec u. Janak** 80

**Expeditions-Fachmann**  
in sämtlichen Fächern versiert, wird zur Leitung einer neu zu errichtenden Filiale von einem Wiener intern. Expeditionsunternehmen gesucht. Eventuell bestehendes Unternehmen wird aufgekauft. Anträge erbelen unter „Internationale Expedition“ an die Verwaltung. 1538

**ALBERT VICEL, GLAVNI TRG 5.**  
empfehlen dem P. C. Publikum sein reichhaltiges Lager von Emaille, Glas, Porzellan- und Majolika-Geschirr.  
**Im großen und im Kleinen!**

Zum sofortigen Eintritt gesucht:  
**Kontoristin (Anfängerin),**  
welche die slowenische und deutsche Sprache perfekt beherrscht, Maschinenschreiberin und Stenographin ist. Ferner ab 1. April  
**perfekte Stenotypistin**  
mit Pragis und slowenischer, deutscher und eventuell kroatischer Sprachkenntnis. Maschinenschreiberin und Stenographin. Gefällige Offerte unter „Industrieunternehmen“ an die Verwaltung des Blattes. 1540



**TUNGSRAM**  
ZAGREB, GAJEVA UL. 32 Telefon 14-65.

**Automobil-Pneumatik**  
in allen Dimensionen, Autobestandteile, Ausstattungsgegenstände Ersatzmaterial, gedrehte Mutterschrauben, Nageelager, Schrauben, Bolzen, Splinten, Muttern, Kupferrohre, Dichtungs- und Isoliermaterial, Magnete und Vergaser sowie deren Ersatzteile, Glühlampen und Kabel etc. in größter Auswahl. Reparaturen und Montierungen aller Art fachgemäß und gewissenhafte Bedienung bei **Moriz Gadjien, Mechaniker, Maribor, Petrinjska ulica 13. 1016**

**Reisender oder Vertreter**  
wird von einer großen Likör-, Rum-, Cognac- u. Spirituosenfabrik persofort gesucht. Anträge unter Angabe des Rayons, wo Reflektant die meiste Kundenbekanntheit hat an die Adresse: Postfach 41, Zagreb Hauptpost. 1048

**AVISO!**  
Allerneueste Modelle von Damenstrohhüten (Frühjahrsaison). Große Auswahl von Herren- und Damenhüten, Strohhüten, Modernisierungen sowie Reparaturen aller Art Hüte und Strohhüte. 1204 Modistinnen bedeutender Nachlag.  
**Ivan Kvas, Hutmacher**  
Maribor, Meljska cesta 74.

**SALAMI**  
(hochprima Qualität)  
**schnittfreie Ware**  
überall erhältlich  
Erste kroatische Salami-, Selch- und Fettwarenfabrik  
**M. GAVRILOVIC SINOVIC d. d. PETRINJA.**

# Auto-Fahrten

Ab 15. März verkehrt ein Salon-Autobus zwischen  
**Radgona und Maribor**

	Zeit	Zeit	Preise
Radgona .	6 <sup>00</sup>	17 <sup>00</sup>	K 160 <sup>—</sup>
Ivancl. . .	6 <sup>45</sup>	16 <sup>30</sup>	„ 140 <sup>—</sup>
Sv. Trojica	7 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	„ 100 <sup>—</sup>
Sv. Lenart	7 <sup>30</sup>	15 <sup>30</sup> Abfahrt 15 <sup>00</sup> Ankunft	„ 80 <sup>—</sup>
Sv. Marjeta	8 <sup>00</sup>	14 <sup>30</sup>	„ 40 <sup>—</sup>
Maribor .	8 <sup>30</sup>	14 <sup>00</sup>	„ — <sup>—</sup>

Passagiere für weitere Strecken haben den Vorzug.  
Mit Ausnahme von Sonntag ist der Verkehr täglich!

Automobilna prometna družba Maribor-  
Zg. Radgona s sedežem pri Sv. Lenartu  
d. z o. z. 1639

## Huthaus Seyrer

Gegründet 1765 Gosposka ul. 22 Gegründet 1763  
erfücht Herren und Damen, Reparatur-Hüte  
zähmöglichst bald zu bringen, da selbe in die  
Fabrik gefandt werden. Nur dort können die-  
selben auf neueste Formen modernisiert werden.  
Billigste Berechnung. 1574

## D. A. W. Fahrrad-Hilfsmotore

auf jedes Damen- oder Herrenrad montierbar, wieder ein-  
gelangt. Bestellungen werden beim Vertreter für Slo-  
vonien Franz Reger, Maribor, im Verkaufsgeschäfte  
Detrinjsta ulica 17 entgegengenommen. 1599

Hotel Restaurant „Halbwidl.“  
Heute 1614

Früh- und Abendkonzert.

Für prompt lieferbar werden  
gesucht zwei bis drei Waggon

## Reben- schwarz

1548

Bemusterte Offerte unt. „Reben-  
schwarz“ an die Vertw. d. Bl.

## Dampfdreschsätze

mit Hochdruck-Lokomobilen und Stahl-  
rahmen - Kugellager - Dreschmaschinen  
für den Drusch kurzfristig lieferbar

1570



Generalvertretung der Maschinenfabrik  
der k. u. Staatseisenbahnen

„Record“

Industrie- u. Handels-Aktiengesellschaft  
Osijek I., Teretna ulica 2.

# Möbel- u. Teppichhaus Karl Preis, Maribor

**En gros.** Gosposka ulica 20 (Pirchan-Haus) **En detail.**

### Möbel-Abt.:

Schlaf- u. Speisezimmer, Herren-  
zimmer und Salons, Klub- und  
Salongarnituren, Büromöbel, Vor-  
zimmer und Küchen, Tapezierer-  
möbel, Eisen- und Messingmöbel,  
Ottomane und Diwans, Weichholz-  
möbel, Sessel, Tische, komplette  
Einrichtungen von der einfach-  
sten bis zur feinsten Ausführung  
in allen Holz- und Stilarten.

### Teppich- und Bettwaren-Abteilung:

Zimmerteppiche in allen Größen u.  
Qualitäten, Laufteppiche, Bettvor-  
leger, Wandschützer, Diwanüber-  
würfe, Linoleum, Wachsleinen und  
Matratzenradl, Bettgarnituren und  
Kuvertdecken, Stepp- und Flanell-  
decken, Leintücher, Pölster, Bett-  
überzüge, Tuchente, Bettfedern u.  
Flaumen, Storés, Vorhänge, Tisch-  
und Bettdecken in Tüll, Leinen,  
Stoff etc., Möbelstoffe u. Plüsch,  
Bettwäsche, Matratzen gefüllt mit  
Robhaar, Afrik oder Seegras.

### Kunstgewerbe-Abt.:

Elektrische Holzlampen u. Luster  
mit Seidenschirmen, Holzdosen  
und Kassetten, feine Drechsler-  
und Bildhauer-Kleinmöbel wie  
Ständer, Etagere, Rauch-, Spiel-  
und Serviertische. Bilder, Spiegel,  
Teepuppen, Vitrinenfiguren u. Vasen  
aus Porzellan, Kristall etc.

Riesige Auswahl.

Billigste Preise.

Solide Bedienung.

**Größtes Spezialhaus Sloweniens für komplette Wohnungs-Einrichtungen.**

Besichtigung sehr lohnend, frei, ohne jeden Kaufzwang. Provinzversand und Export. Preiskourante gratis.